# Jahresbericht 2020

Die Arbeitsgemeinschaft der Jugendorganisationen in Aschaffenburg

Die Jugendinformationsstelle

Das Jugendradio

Partizipation, Inklusion, interkulturelle Arbeit

Fest „Brüderschaft der Völker“- Aschaffenburg lebt Vielfalt

## Impressum

Herausgegeben vom Vorstand des Stadtjugendrings Aschaffenburg KdöR

Tobias Wüst (Vorsitzender)
Kirchhofweg 2
63739 Aschaffenburg

Telefon: 06021 / 21 87 33
Telefax: 06021 / 21 87 34
E-Mail: jugendring@sjr-aschaffenburg.de

www.sjr-aschaffenburg.de

Der Stadtjugendring Aschaffenburg (SJR)ist eine Gliederung des BayerischenJugendrings (BJR), München

Redaktion: Uli Kratz und Elisa Narloch

Layout: Ankea Metzker/ www.amgrafik.de

Druck: Kinzlinger Werbung und Druck Alexander Heger
Papier aus Recyclingmaterial FSC C008984 und klimaneutral gedruckt.

Fotos: Claus Fries, Monika Beisler, Uli Kratz, Tobias Wüst, SJR-Archiv, Frizz-Magazin
Einige Bilder sind ohne Abstand oder Masken, da sie in der coronafreien Zeit aufgenommen wurden!

Beiträge: Meike Kempermann, Albrecht Baume, Jessica Sauer, Lukas Rottmann, Pia Haile, Michael Goldhammer, Heike Buberl-Zimmermann, Miriam Bergmann, Anke Lang, Sigrid Ehrmann, Kerstin Günther, Clara Englert, Andrea Hefter, Uli Kratz, Elisa Narloch und Tobias Wüst

Gendergerechte Schreibweise:
Sprache ist die wichtigste Kommunikationsform der Menschen. Sie ist jedoch kein neutrales Werkzeug. In der Sprache drücken sich gesellschaftliche Norm- und Wertevorstellungen sowie Macht- und Herrschaftsverhältnisse aus. Daher verwenden wir bei der Erstellung unserer Texte die geschlechtsneutrale Schreibweise des Doppelpunkts (z.B. jede:r Mitarbeiter:in), da so alle unterschiedlichen Geschlechter und Geschlechtsidentitäten mitgemeint und mitgedacht werden.
Der Doppelpunkt wird standardmäßig von der Screenreader-Software gut vorgelesen. Der klare Vorteil ist, dass man wenig aus dem Lesefluss herausgerissen wird.
(Quelle: Recherchearbeit von Clara Englert im Studium der Sozialen Arbeit)

© Stadtjugendring Aschaffenburg 2021

# Inhaltsverzeichnis

Vorwort 4
Vorstand 5
SJR -Organigramm 6
Mitgliedsverbände 7
Verbändeservice 8
Ehrenamt 9
Jugendpolitik 11
Café ABdate 14
Radio Klangbrett 18
PIA - Partizipation, Inklusion und interkulturelle Arbeit 22
Fest „Brüderschaft der Völker" 26
Haushalt 2020 28
Pressespiegel 30
Sonderseite HVV 32
Highlights aus den Verbänden 33
Ausblick 2021 38
Danksagung 39

## #jugendarbeithältzusammen

Das Jahr 2020 - ein neues Jahrzehnt, das wir alle mit ganz viel Euphorie vollgepackt mit Aktionen und Projekten starten wollten, veränderte sich von Monat zu Monat zu einem Krisenjahr.

**Januar:** China meldet einen neuen Krankheitserreger.
**Februar:** das Coronavirus erobert Deutschland.
**März:** die Pandemie zwingt uns zu Beschränkungen.

Alles was wir vorher noch planen und organisieren wollten, Feste, Projekte, Themen, die wir behandeln wollten: Nachhaltigkeit, Umwelt, Hilfe für Geflüchtete in Griechenland und im Nahen Osten, konnten nicht so ausgeführt werden und mussten durch neuen Ansätze konzipiert werden.
Mit vielen neuen Regeln, Einschränkungen und Verlusten mussten wir uns auseinandersetzen. Wir spürten schnell, was wirklich wichtig im Leben ist. Wir lernten viele neue Worte kennen: Systemrelevant, Inzidenzwerte, light Lockdown und FFP2 Masken. Und mussten, ohne gefragt zu werden, mit Schließungen der Kinder- und Jugendarbeit umgehen und kreative Alternativen finden. Doch wir haben nicht den Mut verloren und neue Lösungen gefunden. Mit den Vereinen und Verbänden im Kontakt zu bleiben war und bleibt weiterhin unser Ziel. Nun über virtuelle Treffen, Fortbildungen, Fachtagungen, Hybrid-Vollversammlung und Spielaktionen. Und zwischen all den Veränderungen, der Krise, seelischen Verletzungen können wir im Stadtjugendring von besonderen Highlights und positiven Veränderungen berichten. Kurz bevor es zum ersten Lockdown kam veranstalteten wir die Polit-Party zur Kommunalwahl und konnten die Oberbürgermeister:innen Wahl im Live-Chat verfolgen, kurz danach der Lockdown. Gegenwärtig setzen wir Zeichen und bestückten die Stadt mit Bannern „zusammenhalten! durchhalten!“ und versuchten so ein Lächeln in die Gesichter aller Bürger:innen zu zaubern.
Eine neue Veränderung dann im Oktober: Ich als ehrenamtliche Vorsitzende gab mein Amt ab und unterstützte nun Uli Kratz in der Geschäftsstelle. Wir teilen seit Oktober 2020 die Stelle, Uli hat weiterhin die Dienstaufsicht, während ich die Päd. Leitung mit der Fachaufsicht übernommen habe. Zusätzlich leite ich ein neues Projekt „Hotspot Demokratie“ das vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ gefördert wird.
Für die Vakanz Zeit übernahm Orkan Agdas als stellvertretender Vorsitzender den Part im Vorstand. Dafür ein herzliches Dankeschön für deinen Einsatz. An der „Hybrid“-Herbstvollversammlung wählten die Delegierten Tobias Wüst (DGB Jugend) zum neuen Vorsitzenden und Katharina Ziegler (BDKJ) sowie Sina Dietz (Kult-Uhr-Jugend) als Beisitzerinnen in den Vorstand, da Nubar Kanaan sein Amt als Beisitzer niederlegte. Lieber Nubar (Can) Danke für Deine Zeit und Dein Engagement im SJR-Vorstand.
So startet der Stadtjugendring mit vielen neuen Besetzungen. Ich freue mich sehr, dass Tobias nach meiner vierjährigen Amtszeit das Amt mit frischen neuen Ideen übernimmt. So gehen wir unseren neuen Weg gemeinsam und stellen uns allen neuen Herausforderungen. Gemeinsam die Kinder- und Jugendarbeit zu fördern und dabei auf die Vielfalt, Diversität und die demokratische Bildung zu achten, sind Bereiche, die wir nur mit euch zusammen schaffen können.
Tobias: Dir wünsche ich viele gewinnbringende Momente. Nun übergebe ich das Zepter und sage Danke für all die guten Jahre voller Engagement, Emotionen und guten Begegnungen.

Eure
**Elisa Narloch**

**Nov. 2020.**
Als neuer Vorsitzender freue ich mich sehr, mit vielen neuen Ideen, gemeinsam mit euch die Kinder- und Jugendverbandsarbeit in der Stadt Aschaffenburg zu gestalten. Da ich selbst in vielen politischen Gremien ehrenamtlich aktiv bin sehe ich viele neue Ansätze in der politischen Bildung, in der Mitgestaltung sowie der Interessenvertretung aller Kinder und Jugendlichen.

Euer
**Tobias Wüst**

## Vorstand

An der „Hybrid"- Herbstvollversammlung am 30.11.2020 wählten die Delegierten Tobias Wüst (DGB Jugend) zum neuen Vorsitzenden und Katharina Ziegler (BDKJ) sowie Sina Dietz (Kult-Uhr-Jugend) als Beisitzerinnen in den Vorstand, da Nubar Kanaan (offenen Jugendarbeit) sein Amt als Beisitzer niederlegte.

## Die Vorstandstätigkeiten 2020:

Mit der Banner Aktion „zusammenhalten! durchhalten!" setzte der Vorstand Anfang März Zeichen in der ganzen Stadt. Über Mails schreiben und durch Social-Media Aufrufe für die Vereine und Verbände hielt der Vorstand Kontakt zu 27 Mitgliedern.
Solidarität und gemeinsam mithelfen und unterstützen wurde bei allen groß geschrieben. So wurden die Verbändetreffen genutzt, um weitere Überlegungen in der Jugendarbeit trotz Lockdwon zu treffen.

### Der neu gewählte Vorstand setzt sich wie folgt zusammen:

Tobias Wüst
Vorsitzender,
DGB-Jugend

Orkan Agdas
stv. Vorsitzender,
rAinBows

Sina Dietz
Kult_Uhr e.V.

Johanna Erhard
ohne Delegation

Lisa Fürst
BDKJ

Nubar Kenaan
2018-2020

Katrin Metaxas
Offene Jugendarbeit

Manfred Röhling
JRK

Katharina Ziegler
BDKJ

Sabine Weber
BSJ

### Mitarbeiter:innen
#### Geschäftsstelle

Uli Kratz
Geschäftsführer

Elisa Narloch
Päd. Leitung

Christa Helm
Kassenleiterin

Jenny Krebs
Verwaltung,
Zuschüsse

#### Partizipation, Inklusion und interkulturelle Arbeit

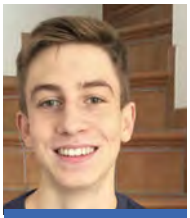
Andi Hefter
Leitung Referat PIA

Clara Englert
Studierende im
Praxissemester

#### Radio Klangbrett

Kerstin Günther
Leitung

Carla Inzenhofer
FSJ (09.2020)


Lorenz Schlereth
FSJ(09.2020)

#### Cafe ABdate

Sigrid Ehrman
Leitung

Anke Lang
Päd. Mitarbeiterin

### Von der Vollversammlung berufene Einzelpersönlichkeiten des SJR

Jutta Kümmel
Reinigungskraft

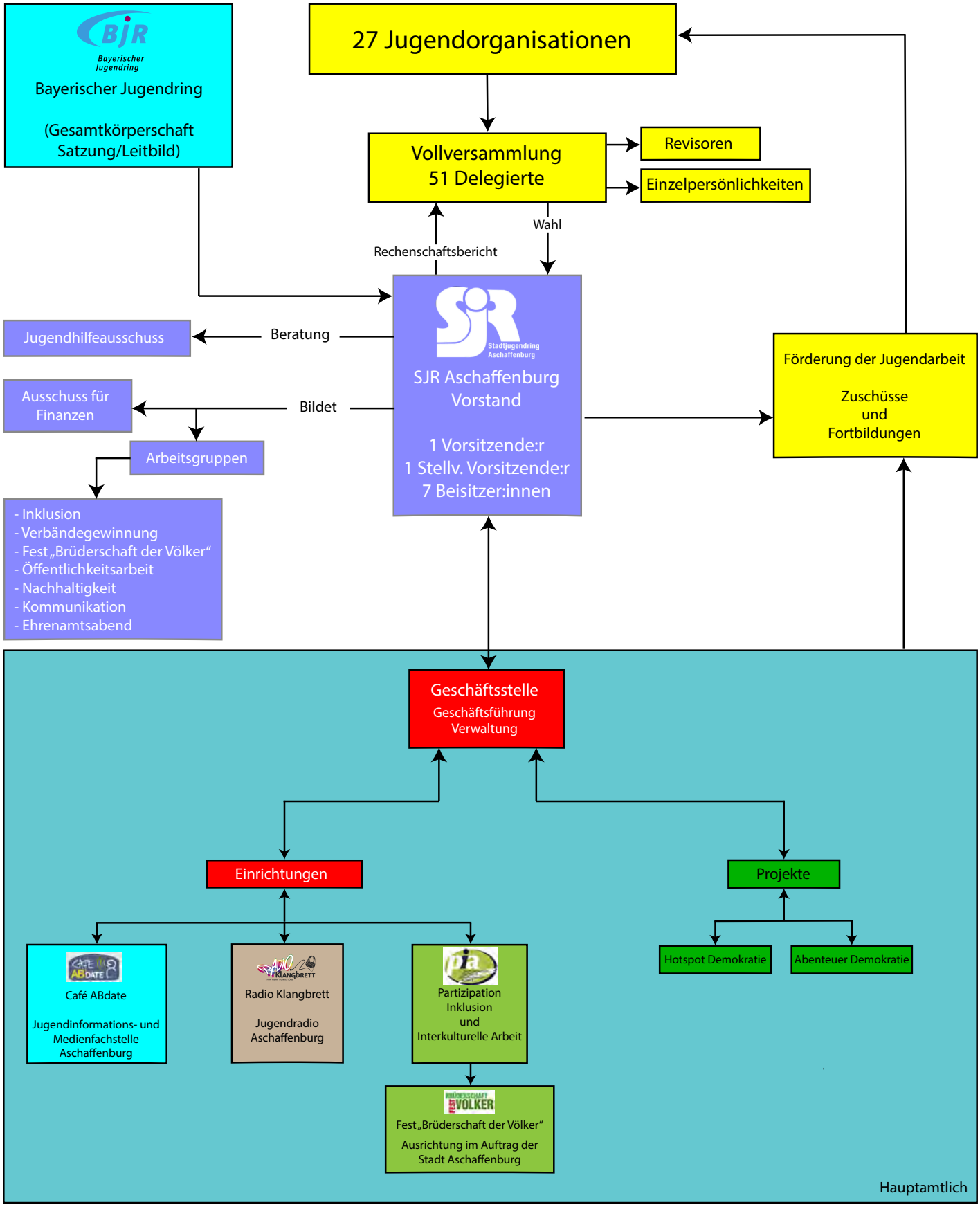
Prof. Dr. Winfried Bausback
Landtagsabgeordneter
(CSU)

Jennifer Friebe-Landfried
ehemalige SJR Vorsitzende

Martina Fehlner
Landtagsabgeordnete
(SPD)

# Organisationsstruktur des Stadtjugendrings Aschaffenburg

(Stand 08.03.2021)



## Mitgliedsverbände im Stadtjugendring Aschaffenburg

Verband/ Verein/ Gruppe

1. Adventjugend Aschaffenburg
2. Bayerische Fischerjugend (ASV Obernau)
3. Bayerische Schützenjugend (St. Sebastianus 1899)
4. Bayerische Sportjugend (bsj) im BLSV
5. Bayerisches Jugendrotkreuz (Bay. JRK)
6. Bund der Alevetischen Jugend in Bayern (BDAJ)
7. Bund der Dt. Katholischen Jugend (BDKJ), (KJG, CAJ, KSJ, Ministranten)
8. Bund deutscher Kanevalsjugend (BdK), Lv Bayern (Mainfunken, Kakadu, Stadtgarde, ACV)
9. Deutsche Beamtenbund-Jugend
10. Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg (DPSG)
11. Deutsche Wanderjugend, LV Bayern
12. DITIB-Jugend Bayern
13. Dt. Pfadfinderinnenschaft St. Georg (PSG)
14. Evangelische Jugend in Bayern (EJ)
15. Gemeindejugendwerk Bayern (Kirche für Aschaffenburg)
16. Gewerkschaftsjugend im DGB
17. Halkevi-Jugend
18. Ibn Sina Jugend
19. Jugend des Blasmusikverbands Vorspessart
20. Jugend des Deutschen Alpenvereins (JDAV)
21. Jugendfeuerwehr Aschaffenburg
22. Jugendnetzwerk Lambda Bayern (rAinBows)
23. Kult-Uhr Jugend
24. Landesjugendwerk des Bundes Freikirchlicher Pfingstgemeinden (Unique Unity)
25. Malteser Jugend Bayern
26. Naturschutzjugend im Landesbund für Vogelschutz
27. Technisches Hilfswerk Jugend (THW), Gruppe Aschaffenburg

1. 2. 3. 4.

5. 6. 7. 8.

9. 10. 11.

12. 13. 14.

15. 16. 17.

18. 19. 20.

21. 22. 23.

24. 25. 26.

27.

## Verbändeservice _ Ehrenamt

Der Lockdown hat vieles verändert. Das erhebliche Einschränken der Aktivitäten bei den Jugendverbänden hatte Auswirkungen auf die Abläufe in der Geschäftsstelle. Zuschüsse wurden weniger abgefragt und dafür wurden alternative Unterstützungs- und Austauschmöglichkeiten entwickelt. Das Café ABdate hatte z. B. ein wöchentliches Austauschforum für die Jugendarbeit initiiert, der Sendeschwerpunkt von Radio Klangbrett wurde inhaltlich durch Corona bestimmt und für das Fest „Brüderschaft der Völker“ wurde ein Plan B entwickelt. Im Juli hat der BJR eine Innenrevision in der Geschäftsstelle durchgeführt. Zudem wurde ein Antrag beim Bundesprogramm „Demokratie leben!“ gestellt.

### -Jugendarbeit tauscht sich aus-

Für eine gelingende Jugendverbandsarbeit sind engagierte Ehrenamtliche, eine solide finanzielle Förderung und eine koordinierte vernetzte Zusammenarbeit unentbehrlich.
So war es dem Stadtjugendring Aschaffenburg wichtig, seinen Mitgliedern im Zuge der Corona-Pandemie eine zusätzliche finanzielle Stütze zu sein. In dieser besonderen Situation waren die Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit gefordert, die Kontakte zu Kindern und Jugendlichen auch außerhalb der gewohnten Präsenztreffen aufrecht zu halten. Hierfür bildeten sie sich entsprechend fort und entwickelten Ideen für neue und kreative Freizeit- und Bildungsmaßnahmen in digitaler Form. Zur Durchführung der Maßnahmen waren Aufwendungen nötig. So wurden die Zuschüsse entsprechend der von der Vollversammlung verabschiedeten Zuschussrichtlinien in Höhe von 650 Euro je Mitgliedsorganisation und deren Ortsgruppen ausgezahlt.

### Trotz Kontaktverbot für euch da!

Über WhatsApp oder über digitale Treffen sind Uli Kratz (Geschäftsführer), Elisa Narloch (Päd. Leitung), Jenny Krebs (Verwaltung/Zuschüsse) und Christa Helm (Verwaltung, Kasse) weiterhin erreichbar und nach Vereinbarung auch in der Geschäftsstelle anzutreffen.
Für Fragen rund um die Kinder- und Jugendarbeit, Zuschüsse, JuLeiCa, Projekte oder Aktionen zu verschiedenen Themen stehen wir euch zur Verfügung und vermitteln nach Bedarf weiter zu Ansprechpartner:innen des Bayerischen Jugendrings oder anderen Fachstellen.

### Die Einrichtungen des SJR und ihr neues Projekt

Der Stadtjugendring Aschaffenburg engagiert sich neben der Jugendverbandsarbeit in den Bereichen Jugendradio (Radio Klangbrett), Jugendinformation, Medienberatung (Cafe´ ABdate) Partizipation, Inklusion, interkulturelle Arbeit (PIA) sowie außerschulischer politischer Bildung, neu durch das Projekt „Hotspot Demokratie“. Für die zukünftige Weiterentwicklung der Jugendarbeit im Bereich der Demokratiebildung wird das Projekt „Hotspot Demokratie“ in allen drei Arbeitsfeldern der SJR miteinbezogen, um damit Synergien zu ermöglichen.

Im Jahr 2020 fanden trotz Einschränkungen zahlreiche Veranstaltungen anfangs noch physisch, später in digitaler Form statt.

Wir freuen uns über jede Form von Anregungen zur Optimierung unserer Arbeit, denn die Sicherung und Weiterentwicklung der Jugendverbandsarbeit sowie die Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements junger Menschen liegt uns sehr am Herzen!

## Geschäftsstelle

### Doppelspitze in der SJR-Geschäftsführung

Was bei anderen gut funktioniert, kann auch im SJR gehen dachte sich der Vorstand und teilte die Geschäftsführung des SJR in zwei Bereiche, nachdem der Stelleninhaber Uli Kratz die Möglichkeit in Anspruch nahm zum 1.10.2020 in Teilzeit (50%) zu gehen. Damit war die Voraussetzung für eine Doppelspitze und einem fließenden Übergang in der Geschäftsführung geschaffen. Gleichzeitig ermöglichte diese Veränderung der amtierenden Vorsitzenden Elisa Narloch nach erfolgreicher Bewerbung einen Rollenwechsel vom Ehrenamt ins Hauptamt.

## Was lief 2020 trotz Corona in der Kinder- und Jugendarbeit:

### Kurze Statements aus den Verbänden:

**BDKJ/ KJA:** Das Sommer-Sonne-Ferien-Angebot auf dem Rosenberg wurde mit 30 Teilnehmer:innen durchgeführt und in Gunzenbach mit 15 Teilnehmer:innen. Mit Abstand und einem guten Hygienekonzept war die Freude bei allen groß.

**Jugendfeuerwehr:** Alle Angebote werden möglichst im Freien und ohne große Durchmischungen organisiert, damit sich über die Jugendarbeit niemand von den Erwachsenen infiziert, sonst würden die Einsätze ausfallen.

**Europa-Büro:** Über Online-Plattformen wird der Kontakt zu den Freiwilligendiensten aufrechterhalten. Über den regen Austausch entstehen Ideen und Veranstaltungen über verschiedene Online Module.

**BSJ:** Durch Körperübungen auf der Wiese halten sich die Schwimmer:innen des BSJ fit. Das vereinseigene Becken ist von großem Vorteil, so können Einzelne ihre Übungen auch im Wasser ausprobieren.

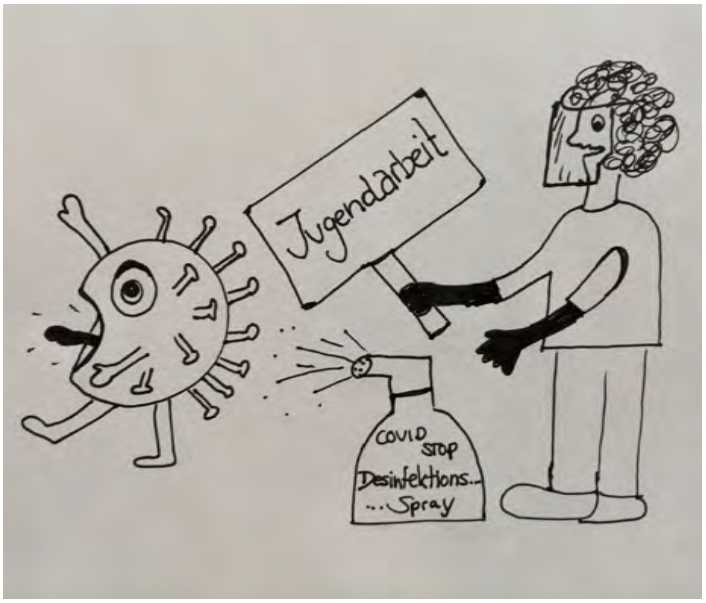
**Evang. Jugend:** Die Gemeinden wurden bei digitalen Angeboten unterstützt, ob durch Leihgabe an Endgeräten oder Erklärungen der einzelnen Tools. Das Programm in den Sommerferien war erfolgreich, die Lockdown -Lücke wurde gut genutzt.

**NAJU:** Aktionen in kleinem Rahmen konnten stattfinden, vor allem alles, was im Freien angeboten wurde. Lichtblick ist die Gründung einer Jugendgruppe für 12- 18-Jährige. Beim LBV besteht ein großes Interesse an Online-Beratung und Information. Es wurde ein Newsletter „Umweltbildung“ etabliert.

**rAinBows:** Zu den Besucher:innen wurde der Kontakt stets über digitale Meetings mit pfiffigen Online-Spielen gehalten! Nach Pfingsten wurde der Donnerstags- Treff im Jugendhaus wieder geöffnet.

### Für die Kinder- und Jugendarbeit ein Anker sein

Der Lockdown im März 2020 und die im Zuge der Corona-Pandemie verabschiedeten gesetzlichen Verordnungen haben die Jugendverbände erheblich getroffen. Um die Verbreitung des Virus einzudämmen mussten die meisten der geplanten Freizeitmaßnahmen und Veranstaltungen abgesagt sowie für Gruppenaktivitäten Alternativen entwickelt werden. In dieser besonderen Situation waren die Ehrenamtlichen in der Jugendarbeit gefordert, die Kontakte zu Kindern und Jugendlichen auch außerhalb der gewohnten Präsenztreffen aufrecht zu halten. Hierfür bildeten sie sich entsprechend fort und entwickelten Ideen für neue und kreative Freizeit- und Bildungsangebote - meist in digitaler Form. Zur Durchführung der Maßnahmen waren Aufwendungen nötig wie z.B. zusätzliches Hygienematerial, Anschaffungen für Online-Kommunikation sowie ein erhöhter Aufwand für die Durchführung von Versammlungen und Veranstaltungen (Catering, Mieten etc.). Dem gegenüber sind Spenden und Einnahmen aufgrund abgesagter Veranstaltungen weggefallen.




Generell erhalten die Jugendverbände vom SJR Zuschüsse. Hierfür stellt die Stadt Aschaffenburg einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 162.000 Euro zur Verfügung. Doch durch diese pandemiebedingte Lage gelang es in Kooperation mit der Stadt Aschaffenburg im Jahr 2020 einen einmaligen Zuschuss in Höhe von 650,- Euro an die Jugendverbände, die durch Delegierte in der Vollversammlung des SJR vertreten sind sowie an ihre zuschussberechtigten Ortsgruppen zu zahlen. Mit dieser Corona bedingten Förderung können Kosten der Jugendverbände gedeckt werden, die auf die Pandemie zurückzuführen sind.

**Ein herzliches Dankeschön an die Stadt Aschaffenburg!**

## Was wir vermissen

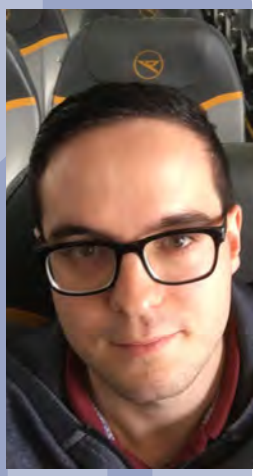
Ich vermisse meinen Fußball Verein „TVA“. Ich brauche den Kontakt zu meinen Mannschaftskollegen und ich will wieder das Freiheitsgefühl während des Spiels spüren. Auch fehlen mir die

„Fan-Rufe“ vom Publikum auf unseren Spielen. Ich wünsche mir, dass wir uns alle bald wieder gesund sehen können und alles wie früher wird.
Bubacarr 20 Jahre

Ich verabrede mich mit Freunden, wir treffen uns in unserem Lieblingsrestaurant. Essen, trinken und quatschen bis 23 Uhr, danach geht's noch in die Stadt. Es sind die kleinen Dinge im Leben! #waswirvermissen

Johanna Erhard, 25 Jahre

Ich vermisse es, meine Familie und Freunde zu umarmen, in meine Lieblingsrestaurants zu gehen und die Welt zu erkunden. Wenn wir Corona gemeinsam bezwungen haben wird es nachgeholt! #staystrong #stayhappy



Johannes Bärenfänger / 26 Jahre

Am meisten vermisse ich es, für Radio Klangbrett im Sendestudio zu stehen. Des Weiteren fehlt es mir, mit meinen Freundinnen und Freunden im Chor zu singen. Außerdem wünsche ich mir die legendären Abende in Dreiergrüppchen und den Freitagabend im Restaurant oder einer Bar zurück.

Leon Baier, 20 Jahre

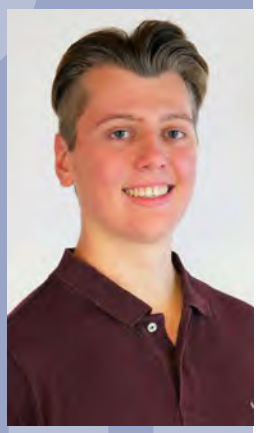
Ich vermisse meine Kolleg:innen aus der Arbeit, besonders den informellen Austausch Miteinander. Wir sind immer in geteilten Gruppen oder im Homeoffice. Und meinen Ausgleichsport vermisse ich ganz besonders, mein Schwimmverein BRSG Aschaffenburg! Das Leben ist so ernst geworden. Ich brauche die Freude wieder!

Luisa Staab , 30 Jahre

Mein gesamtes soziales Leben hängt momentan von meinen zwei besten Freunden ab: Das iPad & das Handy sind meine digitalen Tore zur Kommunikation mit anderen Leuten. Mir fehlt die Normalität: Freunde umarmen & mit ihnen lachen; das ist wohl nicht zu viel verlangt.

Gloria Haneberg, 15 Jahre

Meinen 18. Geburtstag wollte ich eigentlich mit 100 Leuten feiern... auf meinem YouTube Kanal sollten alle meine Freunde zu sehen sein... am Wochenende wäre ich gerne in den Club gegangen und in den Sommerferien hätte ich meinen Vater in Amerika besuchen können #waswirvermissen



Jason Kravet, 18 Jahre

## Ist die Demokratie zur Selbstverständlichkeit geworden? Ist sie noch zu retten? Muss sie gerettet werden?

Es ist augenscheinlich, dass Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene aktive Akteure im politischen Geschäft werden müssen, um ihre eigene gesellschaftliche Zukunft mitgestalten zu können. Ihre Belange müssen konsequent in allen gesellschaftlichen Bereichen im Mittelpunkt stehen und als Querschnittsthema in die verschiedenen Politikfelder eingearbeitet werden. Junge Menschen werden oft nur zum Schein beteiligt, dabei ist längst bekannt, dass die Beteiligung von Jugendlichen auf Augenhöhe sogar ein Standortfaktor für Kommunen ist. Dieser Aufgabe hat sich der SJR mit seinen Einrichtungen Café ABdate, Radio Klangbrett und PIA angenommen. In Kooperation mit der Jugendhilfeplanung der Stadt Aschaffenburg erprobt er erfolgreich neue Konzepte zur aktiven Beteiligung von jungen Menschen und verschafft ihnen Gehör.

Seit 2017 organisiert die Gruppe „ABenteuer Demokratie“ zu jeder Wahl eine Kampagne unter dem Motto „Wählen gehen“. Diese umfasst Plakate, Postkarten, Radiobeiträge, Interviews, Videos, Facebook, Instagram, Infostände in der Stadtbibliothek und im Café ABdate, Schulbesuche und eine Politparty im Aschaffenburger Colos-Saal (hierzu mehr im Bericht von PIA). Die Kampagne richtet sie sich an Erstwähler:innen und die jungen Aschaffenburger:innen. Die Projektgruppe arbeitet nunmehr seit fünf Jahren eng und vertrauensvoll zusammen. Getragen wird die Gruppe aus ca. 15 – 20 sehr heterogenen jungen Leuten von dem Bewusstsein, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist und man gemeinsam etwas verändern kann. Bei allen Aktionen wird die Gruppe von den Einrichtungen des SJR unterstützt und begleitet.

Im vergangenen Jahr stand die Kommunalwahl auf dem Plan. Besonders spannend, weil auch das Oberbürgermeister:innen-Amt neu gewählt wurde. Die Projektgruppe ist dem ehemaligen OB Klaus Herzog sehr verbunden und war gespannt, wer die Nachfolge antritt. Bei der Beschäftigung mit der bei der Kommunalwahl für junge Menschen relevanten Themen, wurde deutlich, wie schwer es ist, die Belange „vor der eigenen Haustüre“ in Worte und Bilder zu fassen. Nach intensiven Beratungen und kreativen Workshops mit dem Grafiker entstand folgende Kampagne, die sich auf der einen Seite an die Kommunalpolitik wendet, aber die Aschaffenburger:innen auch direkt anspricht:

*Lasst uns Platz, weist darauf hin, dass junge Menschen im öffentlichen Raum kaum mehr Orte finden, an denen sie erwünscht sind, sie ihren Bedürfnissen nachkommen können. Die Brisanz dieses Plakates wurde im Sommer am Mainufer deutlich.*

*Lasst uns leben, ist eine Reminiszenz an die Kinderserie Löwenzahn und fordert Politik und Gesellschaft dazu auf, ein lebenswertes Aschaffenburg für alle Bürger:innen zu gestalten.*

*Lasst uns offen sein, fordert Solidarität mit Menschen auf der Flucht und eine verbindende Integrationspolitik. In Aschaffenburg soll eine Atmosphäre herrschen, in der Jede:r sich wohl fühlen kann.*

*Lasst uns umsteigen, fordert die Politik dazu auf, Klimaschutz voranzutreiben und die Bürger:innen dabei mitzumachen.*

*Lasst uns laut sein, das Lieblingsmotiv der Gruppe, wurde für das Frizz-Cover ausgewählt. Um möglichst viele Menschen mit den Inhalten der Kampagne zu erreichen, ist die Kooperation mit dem Frizz Magazin von großer Bedeutung. Zusätzlich zur Kommunikation auf dem Titel wird in einem Interview über die Hintergründe der Kampagne berichtet. Das passt bestens zu „lasst uns laut sein“ – dieses Motiv fordert Politik dazu auf, junge Menschen anzuhören. Junge Menschen werden dazu aktiviert, ihre Anliegen hervorzubringen.*

## Gemeinsam für Vielfalt in Aschaffenburg

Nicht nur der gewaltsame Tod von George Floyd in den USA, auch der Anschlag in Hanau zeigten eindrücklich, wohin Rassismus und Menschenfeindlichkeit führen. Die Jugendparteien der Stadt Aschaffenburg, die Initiative ABenteuer Demokratie und der SJR Vorstand organisierten nach dem gewaltsamen Tod von George Floyd unter Corona bedingten Vorschriften am 06.06.2020 eine Kundgebung auf dem Theaterplatz in Aschaffenburg. Die Organisationen und viele weitere Bürger:innen stellten sich Rassismus und Gewalt gegenüber Menschen - egal welcher Hautfarbe und Herkunft - entschlossen entgegen. Rassismus gehört leider immer noch zum Alltag vieler Menschen. Durch ausdrucksstarke Reden von Bürger:innen wurde an diesem Tag eine Zeichen gesetzt, dass Aschaffenburg eine offene Stadt ist, in der vielfältige Kulturen leben und für die Gleichberechtigung aller Menschen aufstehen. Vielfalt ist das beste Mittel gegen Rassismus. Dafür setzt sich der Stadtjugendring ein – Diskriminierung darf in unserer Gesellschaft keinen Platz bekommen.

„Auch in Deutschland ist Rassismus weiterhin ein Problem – Selbst nach Hanau und Halle wird vielen von Rassismus Betroffenen nicht geglaubt!“
*Elisa Narloch*

„Rassismus prägt den Alltag von Menschen: von willkürlichen Polizeikontrollen bis hin zur Diskriminierung bei der Wohnungssuche!“
*José-Pierre Mbuku*

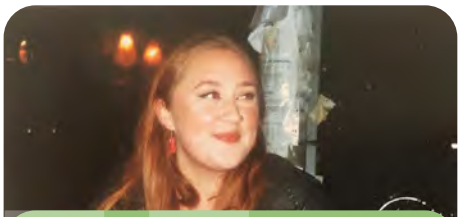
„Wir haben vieles in unserer Kindheit erlebt, worüber man oft den Mund hält, weil Rassismus in unserer Gesellschaft nicht thematisiert wird!“
*Rhoda Kohlschmitt*

### Offen für Vielfalt- Geschlossen gegen Ausgrenzung #Wir vergessen nicht!

Der Kampf gegen Ungerechtigkeit ist noch nicht vorbei. Wir müssen alle noch an uns arbeiten. Wir sollten dabei bei der Erziehung unserer Kinder beginnen.
Alle Menschen, die diesen Kampf schon gestartet haben, gebt bitte nicht auf. Wir müssen weiterkämpfen, bis wir alle zufrieden sind. Wie lange das Dauern wird, weiß ich nicht - aber ich hoffe auf jeden Tag.“
#KeinPlatzfürHass
*Monday Omorigui*

„Die Eltern und die Lehrkräfte müssen ihren Kindern beibringen, dass Schwarze keine Monster, sondern Menschen sind. Sie sollten den Kindern beibringen, was es bedeutet, seinen Nachbarn zu respektieren. Zum Lehrplan sollte die Geschichte Afrikas dazu gehören. So werden die „Misstrauischen“ aufhören, Angst vor einer braunen Hautfarbe zu haben. In vielen Unternehmen herrscht immer noch Rassismus. Und auf den Straßen wechseln weiße Menschen die Straßenseite aus Angst. Dabei sind wir liebenswerte Menschen, genau wie jede:r andere Mensch.
Wir werden bleiben und wechseln nicht die Straßenseite, dafür setzen wir jeden Tag ein Zeichen für VIELFALT!“
*Promise, Isabeghian*

„Wir Menschen sind alle gleich. Wir sind wie ein Frühstücks-Ei. Es gibt braune, weiße und sogar grüne Eier. Wenn wir die Schale öffnen, sehen alle drei Eier gleich aus. So ist es auch bei uns. Unsere „Schale“ ist nicht gleich, aber unser Inneres schon. Gleiche Blutfarbe, gleicher Knochenbau. Mit der „Black Lives Matter“ Bewegung haben wir für Aufmerksamkeit gesorgt, aber unser Ziel ist es immer weiter zu kämpfen und Zeichen zu setzten.“
*Bubacarr Gitteh*



„Black- Lives- Matter hat mir meine Verantwortung als weiße Frau, die Notwendigkeit systemischen Wandels zur Beendigung von institutionellem Rassismus aufgezeigt. Und, dass sich zu enthalten bedeutet, sich auf die Seite der Unterdrückten zu stellen."
*Anna Maria Oelkers*

„Am 06. Juni 2020 haben wir ein klares Zeichen gegen Rassismus in unserer Stadt und überall gesetzt. Aschaffenburg ist vielfältig und bunt! Aber um Diskriminierung zu beenden, müssen wir jeden Tag unsere Stimmen erheben und für eine offene Gesellschaft einstehen."
#blacklivesmatter
#gemeinsamfürvielfalt
*Niklas Wagener*

**Infos und Unterstützer:innen Seiten:**
**@solidarisch_ffm1212**
**#diebesteinstanz**
**@funk**
**@tupoka.o**
**@feuerundbrot**
**@browserballet**

## „Hotspot Demokratie" EINMISCHEN – MITMISCHEN – LAUT WERDEN

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!" startete Anfang Oktober das zweijährige Projekt „Hotspot Demokratie" im Stadtjugendring Aschaffenburg.

Der zunehmende Vertrauensverlust von Jugendlichen im Alter von 12 bis 18 Jahren in Politik und in der Bereitschaft sich partizipativ für die eigenen Rechte und Wünsche einzusetzen, ist nach den Analysen durch die Landtagswahlen 2017, Bundestagswahlen 2018 und der Europawahl 2019 sowie der Kommunalwahl 2020 u. a. darin begründet, dass wichtige Zukunftsfragen in der Regel ohne Mitwirkung der jungen Generation entschieden werden. Zudem ergab die SINUS-Jugendstudie 2020, dass die junge Generation nicht ernst genommen wird und der Zukunftsoptimismus der Jugendlichen gedämpft sei, besonders in den bildungsfernen Lebenswelten. Aus Jugendsicht wird Politik in erster Linie von „alten weißen Männern" dominiert und geprägt.

Aus diesem Grund sieht sich „Hotspot-Demokratie" als Sprachrohr für die Kinder und Jugendlichen. Die Kritik der jungen Menschen muss ernst genommen und ihre Anregungen aufgegriffen werden.

Hotspot Demokratie entwickelt gemeinsam mit den Jugendlichen vor Ort Ideen und Projekte und unterstützt die Jugendlichen bei der Umsetzung ihrer Wünsche. Außerdem können Vereine, Schulen und Jugendzentren die Workshops rund um die Themen Demokratie und Vielfalt buchen. Ziele der Workshops: Junge Menschen für demokratische Projekte gewinnen, ihnen Teilhabe ermöglichen und dabei das Interesse an Politik wecken.

Nach den ersten Workshop-Einheiten an der Berufsschule II in den BVJk-Klassen merkte man deutlich, dass die Jugendlichen mehrheitlich negative Gefühle oder Gedanken der Politik gegenüber äußerten. Auch hier fällt es wieder auf, dass ihr Vertrauen in die Politik verloren gegangen ist und durch den Social Media Mainstream noch unglaubwürdiger wird. Aus den Aussagen, die sie gegenüber der Politik geäußert haben, lassen sich starke Emotionen wie Frustration und Resignation rauslesen. Die Jugendlichen können benennen, was für sie in der Politik falsch läuft und haben auch Lösungsvorschläge. Oft sind Schlagwörter wie „Drüber reden", „Zusammensetzen", „keine Gewalt" gefallen.

Es gilt jetzt den Jugendlichen zuzuhören, um ihre Bedürfnisse zu erkennen und diese mit ihnen dann zusammen zu bearbeiten. Auftrag von „Hotspot-Demokratie" wird sein, das Vertrauen in Erwachsene und in die politische Welt wieder herzustellen.

**Kontakt:**
Elisa Narloch, Michelle Rohleder
Alexandrastraße 5
63739 Aschaffenburg
0159-065 415 10
Hotspot-demokratie@sjr-aschaffenburg.de

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

## Mitarbeit in Gremien

**SJR Vertreter:innen (Stellvertreter :innen) Jugendhilfeausschuss (JHA)**
Lisa Fürst (Sabine Weber)
**Agenda 21 Beirat**
Orkan Agdas
**Fahrradforum**
Manfred Röhling
**AK Migration und IKW**
Andi Hefter
**AK Prävention**
Sigrid Ehrmann
**AK Medien**
Sigrid Ehrmann
**AG Kinderarmut**
Elisa Narloch (Uli Kratz)

## PLÖTZLICH (nur noch) DIGITAL

Der erste Corona-Lockdown im März 2020 führte von einem Tag auf den anderen zu geschlossen Jugend- und Bildungseinrichtungen. Pädagog:innen waren damit konfrontiert, dass sie ihre Zielgruppe Kinder- und Jugendliche, nicht mehr persönlich treffen konnten. Das Team des Café ABdate war davon auch betroffen und arbeitete nun am heimischen Schreibtisch mit Rufumleitung. Als Medienfachstelle hatte sich das ABdate-Team bereits in der Vergangenheit ausführlich mit digitalen Varianten der Arbeit auseinandergesetzt und war so direkt weiterhin arbeitsfähig. Teammeetings und Vorstandssitzungen wurden ab sofort in digitalen Formaten durchgeführt, bestehende Angebote der Situation angepasst und zu neuen Veranstaltungsformaten entwickelt. Einige Angebote und Veranstaltungen, wie z. B. der Lucky Day und der Poetry Slam mussten pandemiebedingt leider abgesagt bzw. verschoben werden. Andere Angebote und Kooperationen sind durch den digitalen Austausch überhaupt erst entstanden:

### Aschaffenburger Jugendarbeit tauscht sich aus

Das Café ABdate startete Anfang April die Initiative „Aschaffenburger Jugendarbeit tauscht sich aus“ mit einer wöchentlichen virtuellen Austauschrunde für pädagogische Fachkräfte. Der digitale Austausch im Rahmen eines Zoom-Meetings wurde zu einem regelmäßigen Termin im Kalender. Professioneller Austausch und Entwicklung von Kooperationsideen stehen seitdem im Fokus der Treffen, die seit Herbst monatlich stattfinden.
Aus dem Online-Austausch entstanden sehr bald zwischen den teilnehmenden Pädagog:innen, Kooperationen und Projekte.

### Mitgeklickt – gemeinsam für digitale Teilhabe

Das Projekt „Mitgeklickt“ von Jugendparlament, Sozialkaufhaus und Café ABdate entstand aus dem digitalen Austausch. Mit der Pandemie wurde besonders deutlich, wie sehr benachteiligte Kinder- und Jugendliche kaum Zugänge zu digitalen Endgeräten haben. Diese Situation stellte besonders benachteiligte Familien im Homeschooling vor unlösbare Probleme. Um diese Situation zu verbessern, rief das „Mitgeklickt“-Projekt dazu auf, gebrauchte und funktionstüchtige mobile Geräte (Laptops, Notebooks) zu spenden. Die Laptops und Tablets werden aufbereitet und über das Diakonie-Sozialkaufhaus an bedürftige junge Menschen weitergegeben. Ergänzend bietet das Café ABdate Angebote zum Umgang mit den Geräten und zu Medienpädagogik.

> Digitale Teilhabe darf keine Frage des Geldes sein. Junge Menschen in Armut brauchen besondere Unterstützung. Jugendparlament, Diakonie-Sozialkaufhaus und Informationsstelle ABdate haben deshalb zusammen im Herbst 2020 mit „mitgeklickt“ eine unkomplizierte Unterstützung an den Start gebracht. Die Diakonie berät und unterstützt die Empfänger:innen in weiteren Fragen von Kinder- und Jugendarmut. Netze der Solidarität knüpfen, Teilhabe ermöglichen, Gebrauchtes weiterverwenden – das ist nachhaltig.
> *Wolfgang Grose,*
> *Sozialkaufhaus der Diakonie*

### Medienberatung

Als Medienfachstelle boten die Mitarbeiterinnen des Café ABdates persönlich, telefonisch und per Mail ausführliche Beratung für Eltern und Multiplikator:innen an. Viele Anfragen drehten sich rund um den Einsatz von digitalen Medien in der pädagogischen Arbeit. Da dies für viele Kolleg:innen eine völlig neue Herausforderung darstellte, holten sie sich über uns den technischen Input und pädagogisch wertvolle Unterstützung für den Umgang mit unterschiedlichen Videokonferenzsystemen.

### Medienworkshops an Schulen

Bis Anfang März konnten die bewährten Schulworkshops noch in Präsenz an den Schulen durchgeführt werden:

### Internetrecherche im Rahmen einer Projektwoche

Im Januar unterstützen Anke Lang und Christopher Hauck die 9. Jahrgangsstufe der Maria-Ward-Realschule mit Medien-Knowhow. Die Schüler:innen erhielten während eines Workshops einen Überblick darüber, wie Suchmaschinen im Internet funktionieren und wie diese sinnvoll genutzt werden können, um gute und sichere Quellen für eine Projektarbeit zu finden. Präsentationen und praktische Übungen im Wechsel veranschaulichten, wie detailliert und ergebnisorientiert eine Suche im WWW ablaufen kann.

## Präventive Schulworkshops

Nach dem ersten Lockdown im März bis zum Schuljahresende und auch im neuen Schuljahr im Herbst fragten die Schulen wieder Präsenz-Termine an.
Mit den präventiven Schulworkshops „Umgang mit Daten“ (4.+5. Klassen) und „Cybermobbing“ (7. Klasse) startete das Team des Café ABdates im Frühjahr ganz regulär an den Schulen
Unter Einhaltung des Hygienekonzeptes konnten gemeinsam mit den Schüler:innen altersgerecht wichtige Regeln für das Verhalten im Netz und den Schutz der persönlichen Daten erarbeitet werden. Viele geplanten Termine mussten dann leider wieder aufgrund der Schulschließungen abgesagt werden.

### „Facebook nutzt mein Opa“

Im Januar 2020 kehrte ich aus meiner zweijährigen Elternzeit zurück. Das Jahr begann direkt mit Schulworkshops. Es machte Spaß, gleich wieder mit der Zielgruppe zu arbeiten. „Facebook nutzt mein Opa!“ Das Zitat begegnete mir bei einem Schulworkshop zum Thema „Umgang mit privaten Daten“. Als ich 2013 das erste Mal in Elternzeit ging, war das kaum vorstellbar. Zum damaligen Zeitpunkt war Facebook das soziale Netzwerk schlechthin. „SchülerVZ“ und „Wer-kennt-Wen“ verloren damals stark an Nutzer:innen, so dass sie 2013 und 2014 vom Netz gingen.
Aktuell ist TIKTOK die beliebteste App bei Jugendlichen. Die Plattformen und digitalen Orte, an denen sich Kinder und Jugendliche aufhalten, ändern sich. Heute kaum vorstellbar wird irgendwann eine neue APP auch TIKTOK von der Marktspitze drängen. Was nach wie vor bleiben wird ist der Bedarf an Aufklärungsarbeit: “Was darf ich im Netz? Was lass ich lieber? Warum sind meine persönlichen Daten schützenswert? Was soll ich tun, wenn ich online gemobbt werde oder mitbekomme, dass andere jemanden mobben?“ Das sind ein paar der Fragen, die wir in Schulworkshops gemeinsam mit den Schüler:innen klären – auch dann, wenn die nächste APP gehypt wird. Das macht die Arbeit in der Jugendinformationsstelle so spannend.
*Anke Lang, Café ABdate*

*Anke Lang*

## Beratungsbereich: Übergang zwischen Schule und Beruf

Ein wesentlicher Arbeitsbereich in der Jugendinformationsstelle Café ABdate ist die Arbeit mit Jugendlichen, die sich im Übergang zwischen Schule und Beruf befinden. Den Schulabschluss in der Tasche stellt sich für junge Menschen die Frage, wie es weitergeht. In dieser Phase gibt es vom ABdate-Team unterschiedliche Unterstützungsangebote:
Vom Finden einer Ausbildungsstelle über die Hilfestellung beim Erstellen einer kompletten Bewerbungsmappe bis hin zur Vorbereitung eines Bewerbungsgespräches. Auch im vergangenen Jahr unterstützten die Mitarbeiterinnen junge Menschen in dieser Lebensphase. Sobald das Angebot pandemiebedingt nicht mehr vor Ort im ABdate stattfinden konnte wurden Anfragen per E-Mail, WhatsApp und telefonisch bearbeitet. Es bestand auf diese Weise die Möglichkeit z. B. die Vorbereitungen auf ein Bewerbungsgespräch via Zoom mit den Mitarbeiterinnen des ABdates durchzusprechen.
Online bedient wurden ebenso junge Menschen, die sich für einen Freiwilligendienst im Inland interessierten. Ob als Alternative zum Auslandsaufenthalt oder als Möglichkeit sich zu orientieren die Nachfragen zum Bereich Freiwilligendienste blieb auch 2020 konstant. Über den Bundesfreiwilligendienst oder das Freiwillige Soziale Jahr beriet Anke Lang sowohl bei einem digitalen Infoabend als auch in persönlichen Beratungsgesprächen.
Alle Online-Angebote wurden beibehalten, auch als Präsenzbesuche in der Jugendinformationsstelle wieder möglich waren. Auf diese Weise konnten Menschen, die der Risikogruppe angehören, dennoch die Informationsangebote nutzen. Darüber hinaus können so Jugendliche erreicht werden, die nicht während der Öffnungszeiten kommen können.

## Beratungsbereich: Ausland

Die Welt steht nicht still! Sie dreht sich weiter und sie will entdeckt werden. Corona hat zwar einige Pläne durcheinandergebracht, doch nach wie vor zieht es viele junge Menschen ins Ausland. Raus von zu Hause und Perspektiven wechseln, andere Kulturen, Länder und Menschen kennenlernen. Das sind einige der Gründe, die junge Menschen ins Ausland ziehen. Ob nach dem Schulabschluss, während oder nach der Ausbildung, dem Studium – die Möglichkeiten sind vielfältig. Au Pair und Work&Travel sind für viele ein Begriff. Doch es gibt weit mehr (geförderte) Angebote, um den Traum vom Auslandsaufenthalt zu erfüllen. In diesem besonderen Jahr 2020 gab es beim Planen eines Auslandsaufenthalts mehr zu beachten als zuvor. In der digitalen Auslandssprechstunde und bei den Online Infoabenden erklärte Anke Lang, wie ein Auslandsaufenthalt trotz der Pandemie gelingen kann und beantwortete entsprechende Fragen.
Eine neue Form der Beratung „AB ins Ausland“ war der OPEN AIR Infostand am Mainufer. Im September informierten die Mitarbeiterinnen des ABdates und des IN VIA Europabüro Jugendliche direkt dort, wo sie sich im Som-

mer 2020 oft aufhielten. Erfreulich war hierbei, dass unter anderem auch Jugendliche erreicht wurden, die aktuell in Ausbildung sind und die auf diese Weise von den Möglichkeiten erfuhren, einen Teil der Ausbildung im Ausland zu verbringen. Nach dieser erfolgreichen Kooperation werden fürs kommende Jahr weitere OPEN AIR Infostände geplant.

## Newsletter

Der Newsletter des ABdates zu Themen rund um die Jugendarbeit wurde nicht nur, wie gewohnt, monatlich verschickt. Schulen und Kindertagesstätten waren geschlossen, Eltern arbeiteten im Homeoffice, viel Zeit musste in den eigenen vier Wänden verbracht werden.
Um Kinder, Jugendliche, Eltern, Jugendverbände und Pädagog:innen während dieser Zeit mit Informationen und Wissenswertem zu unterstützen, wurden Linksammlungen zur Verfügung gestellt, die 2-4 mal im Monat verschickt wurden.

## Netz der Süddeutschen Jugendinformationsstellen

Die Süddeutschen Jugendinformationsstellen haben Ihren Verbund im Jahr 2020 auf digitale Füße gestellt. Von München bis Flörsheim am Main arbeiten Kolleg:innen an den gleichen Jugendthemen und treffen sich seit vielen Jahren regelmäßig persönlich in gemeinsamen Fortbildungen und Austauschrunden. In diesem Jahr fand dies alles Online statt. Die Fortbildung am Institut in Gauting im April wurde bereits als Videokonferenz durchgeführt. Daraus entstanden kleine Online-Fortbildungseinheiten, die in den Monaten danach von Kolleg:innen für Kolleg:innen angeboten wurden:
„Umgang mit Online Tools“ und „Beratungsmöglichkeiten in der Coronakrise“ sind hier stellvertretend zu nennen. Hier erlebten wir, wie so oft in diesem Jahr, sehr positive Effekte. Ohne Zeitverlust durch Dienstreisen konnte schnell und gezielt ein fachlicher Input aus den eigenen Reihen angeboten werden.

## Multimediale

Die Veranstaltungsreihe „Multimediale“ hat zum Ziel, an bestimmten Ta-

gen im Jahr Medienthemen genauer anzuschauen und sie auf unterhaltsame Art verständlich zu machen. Die Spanne reicht von klassischen Medien, wie dem Buch bis hin zu Apps.
Es gibt Angebote für Kinder und Jugendliche, aber auch für Eltern und Pädagog:innen.
Die Veranstaltungsreihe ist ein Kooperationsprojekt der Kinder- und Jugendschutzstelle des JUKUZ und des Café ABdate. Zum Tag gegen Rassismus im März sollte im Monat April die Lesung vom Jugendbuchautor Tobias Elsässer des Theaters „Hate Speech“ stattfinden. Aufgrund der Corona-Situation mussten die sehr gut gebuchten Angebote leider ins Jahr 2021 verschoben werden.

Mit der Multimediale – Veranstaltungsreihe möchten wir aufzeigen, wie vielfältig Medien sein können. Mit Lesungen, Theaterstücken, offene Angeboten, Gruppenarbeit am Tablet und Beratungen wollen wir Medienthemen vermitteln. Cybermobbing, Suchmaschinen oder Sparsamkeit mit Daten werden so auf spannende Weise Kindern, Jugendlichen und Eltern näher gebracht. Ich danke Sigrid Ehrmann vom Café ABdate für die Kooperation, Kreativität und gemeinsame Durchführung dieses abwechslungsreichen Angebotes.
*Jenni Haas, Jugendschutzstelle im JUKUZ*

## Jugend im Coronawinter

Im Herbst wurde klar, dass ein zweiter Lockdown bevorsteht und jungen Menschen und damit auch die Kinder- und Jugendarbeit immer mehr von den Folgen der Pandemie betroffen sind. So entstand aus dem Online Austausch „Jugendarbeit tauscht sich aus“ in Kooperation von Andrea Hefter (PIA), Sigrid Ehrmann (ABdate), und den Kolleg:innen von Jugendparlament, Bildungsbüro und Jugendhaus die Online-Vortragsreihe „Jugend im Corona Winter“. Unter dem Motto: „Für alle, die die Auswirkungen der Pandemie auf junge Menschen verstehen wollen“ fanden im November und Dezember 2020 drei Online-Vorträge statt. Die thematische Bandbreite reichte von Best-Practice Online-Ideen für die Jugendarbeit bis zur Studie zu den Psychischen Folgen der Coronakrise für Jugendliche. Die Veranstaltungsreihe traf, so die Rückmeldungen der Teilnehmer:innen, inhaltlich genau auf das, was Pädagog:innen beschäftigte. Die sehr guten Anmeldezahlen bestätigten dies eindrucksvoll.

## Fachtag Medien „Plötzlich digital“

Der Fachtag Medien wird seit einigen Jahren als Präsenz-Fortbildungsveranstaltung des „Arbeitskreis Medien Aschaffenburg/Miltenberg“ im November des Jahres angeboten. In diesem Jahr war die Themenfindung für die beteiligten Pädagog:innen sehr einfach: Weitergeben des digitalen Wissens, das in den Monaten des Corona-Lockdowns entwickelt wurde, an interessierte Pädagog:innen. Sigrid Ehrmann und Anke Lang waren in der Konzeption des Fachtages und mit zwei Einheiten beteiligt. Der Fachtag war in diesem Jahr mit über 70 Teilnehmer:innen so erfolgreich wie nie zuvor. Das digitale Konzept erleichterte, trotz technischer Hürden, vielen die Teilnahme.

Das „Corona-Jahr“ stellte Jugendeinrichtungen vor neue digitale Herausforderungen. Die Veranstaltung des AK Medien im November „Plötzlich digital“ empfand ich dabei als große Hilfe. Kompetent und praxisnah gaben die Kollegen:innen Einblicke in die Nutzung verschiedener Online-Tools, die ich direkt für die Kommunikation mit Jugendlichen oder den fachlichen Austausch nutzen konnte. Vielen Dank dafür!
*Melanie Forgas,*
*Jugendarbeitsberatung*

## Digitale Herbstvollversammlung

Die Herbstvollversammlung war ein weiteres digitales Highlight im vergangenen Jahr. Der Termin für die Vollversammlung im Herbst rückte näher und es wurde deutlich, dass es auf eine digitale Versammlung hinauslaufen würde. Entsprechende Vorbereitungen wurden getroffen und geeignete technische Möglichkeiten gesucht. Sigrid Ehrmann und Anke Lang arbeiteten sich in die entsprechenden Tools ein und bereiteten diese für die Vollversammlung vor. Die Plattform VotesUP! bot hierbei die optimale Voraussetzung, um Vorstandswahlen und Abstimmungen auf sicherem Wege digital umzusetzen. Der Generalprobe ging eine Zeit intensiver Planung voraus. Absprachen, Abläufe und Aufgaben wurden mehrmals angepasst und verteilt. Bei einer sehr gelungenen Vollversammlung wurde deutlich, dass eine gute Vorbereitung eine enorm wichtige Basis für eine Veranstaltung ist, bei der man sich nicht direkt gegenüber sitzt. Für die umfangreichen technischen Voraussetzungen und

Planungen im Saal sorgte Michael Krebs (Veranstaltungsbetreuer und Haustechniker des JUKUZ).

## Resümee

Das Jahr 2020 war geprägt von digitalen Angeboten. In einer Zeit, in der es hieß „plötzlich (nur noch) digital“ zu sein, wurden erfolgreich neue Veranstaltungsformate getestet und ausgearbeitet. Auf kurzen digitalen Wegen entstanden spannende Kooperationen, die weitergeführt werden. Die digitalen Angebote und Möglichkeiten sind eine Bereicherung.
Dennoch zeigte sich im Jahr 2020 auch, wie wichtig ein personales Angebot vor Ort ist. In den Sommermonaten, in denen das Café ABdate öffnen konnte, wurde deutlich, dass der Bedarf an Räumen mit personeller und technischer Ausstattung groß ist. Die Jugendinformationsstelle ABdate bietet diesen niedrigschwelligen Zugang zur Information und Beratung, was bei digitalen Angeboten nicht für Jede:n gewährleistet ist.
Persönliche Gespräche mit der Wahrnehmung der gesamten Person sind nicht 1 zu 1 ins Digitale zu übertragen, es wird immer ein Teil verloren gehen.
Resümee: Das digitale Arbeiten kann die Arbeit vor Ort ergänzen, aber nicht ersetzten. Nur so bleibt Jugendinformation für alle zugänglich.

## Mitarbeiter:innen-Team:

Sigrid Ehrmann
Dipl. Sozialpädagogin, EDV- Dozentin und Beraterin, 100 %

Anke Lang
Dipl. Sozialpädagogin,
Mobilitätsberaterin 50 %

Christopher Hauck,
Studierender im Praxissemester
von Januar – März

Jutta Kümmel,
Reinigungskraft

# Jahresbericht 2020

## Radio Klangbrett

Das Jugendradio ist eine medienpädagogische Einrichtung des Stadtjugendrings Aschaffenburg. Das Herzstück von Radio Klangbrett bildet das wöchentliche Radioprogramm, das von ehrenamtlich tätigen Jugendlichen und jungen Erwachsenen erstellt wird. Um diese feste Gruppe und festen Sendezeiten von 4 - 5 Stunden pro Woche auf der Frequenz von Radio Galaxy Aschaffenburg (91,6) siedeln sich zahlreiche Projekte, Kooperationen und Veranstaltungen an. Zentrale Ziele der Einrichtung sind partizipative kulturelle Bildung, Berufsorientierung und Kompetenzförderung.

## Mitwirkungsmöglichkeiten

Die Möglichkeiten sich bei Radio Klangbrett zu engagieren sind vielfältig:

- Durchführen von Interviews
- Produktion von Audiobeiträgen
- Studiotechnik sowie Audioschnitttechnik
- Moderation von Live-Sendungen aus dem Funkhaus Aschaffenburg
- Moderation von Veranstaltungen
- Betreuung und Anlernen von Kindern und Jugendlichen
- Regelmäßige Teilnahme an Redaktionssitzungen
- Pflege der Social Media Accounts
- Chef:in vom Dienst (verantwortliche Planung und Leitung der Sendungen)

Ebenso vielfältig wie die Einsatzfelder, sind die Themen aber auch die Zeitbudgets, die den Teammitgliedern zur Verfügung stehen. Daher ist jede:r so oft dabei wie es möglich ist und wenn es auch nur einmal im Monat ist. Regelmäßige Mitarbeit ist toll, aber keine Voraussetzung, um dabei zu sein.

## Radioarbeit unter Corona

Die ganze Welt wurde 2020 von Corona beeinträchtigt. Auch unser kleines Jugendradio in Aschaffenburg. Nach anfänglichem Sendestopp im ersten Lockdown wurde aber schnell klar – so kann das nicht weitergehen. Also hat sich das Team den Gegebenheiten angepasst und weitergemacht. Wie sah das aus? Die Redaktionssitzungen wurden online durchgeführt und ins Studio durfte nur ein ausgewählter Personenkreis. Rückblickend war die schwierige Zeit aber auch eine gute Zeit für das Team. KnowHows wurden addiert, Verbindungen wurden trotz allem auf- und ausgebaut, das Programm wurde sehr abwechslungsreich gestaltet – Schicksal als Chance also.

## Ausgezeichnete Radioarbeit

2020 war nicht nur ein anstrengendes Jahr, sondern ein auch im wahrsten Sinne „ausgezeichnetes“ für Radio Klangbrett.
Maya Fleischer wurde im Oktober der „radio for future-Preis“ in der Kategorie der 16 – 21-Jährigen verliehen. Der mit 250 Euro dotierte Preis des JFF Institut für Medienpädagogik in München wird alle zwei Jahre in Kooperation mit dem Bayerischen Jugendring verliehen. In ihrem hervorragenden Beitrag „Das Sorgenkind Südamerikas – Venezuela“ beschreibt Maya gestützt durch ein aussagekräftiges Interview eindrucksvoll die aktuelle Lage in Venezuela.

*Maya Fleischer*

„Es geht immer weiter, solange du nicht aufgibst“: Diese Zeile beschreibt das letzte Jahr in der Jugendarbeit,

*Luica Junker*

aber auch mein Jahr als FSJlerin bei Radio Klangbrett ganz gut. Auf die Frage, was mein „Hit for Hope“ der Pandemie sei, wählte ich „Hinter Palmen“ von Neonschwarz mit genau dieser Zeile: „Du musst die Türen treten, wenn sie niemand aufschließt“.
Im Corona-Jahr wurde viel verschoben oder abgesagt, aber nicht bei Radio Klangbrett.
Wir hatten Glück und sorgten weiter für mehr bunte Töne - natürlich mit Abstand und einem Hygienekonzept. Dennoch machten sich Fragen breit: „Wie sollen wir Interviews aufnehmen? Eine Redaktionssitzung ohne Süßigkeiten? Alles virtuell?“
Doch mit einem guten Konzept stemmten wir dies. Es wurden „WhatsApp“ Audios für Beiträge genutzt und die Redaktionskonferenzen wurden digital abgehalten.
Im Studio stand ich zwar allein, doch ich hatte einen guten Rückhalt in den Vorbereitungen duch das Klangbrett Team.
**„Der beste Part der Story ist vielleicht noch nicht geschrieben“**
Ich weiß: Wir schaffen es, jede Situation zu rocken!

*Jasmin Koch*

Als die Mail von „hört hört!“ kam stand ich gerade beim Arzt und musste wirklich versuchen, nicht vor Freude zu schreien, zu quietschen oder zu weinen.
Dieser Moment, in dem man einfach merkt, dass die ganze Arbeit und das Herzblut wohl doch nicht ganz vergebens war und in der unendlichen Fülle von Eindrücken und Medien versickert, sondern dass es da draußen Menschen gibt, die das wertschätzen, was man erarbeitet hat – dieses Gefühl ist toll und ermutigt, weiter zu machen.

Und im November wurden wir sogar mehrfach von der Jury des fränkischen HörtHört Wettbewerbs in Fürth bedacht:
Den 2. Platz erreichten Lucia Junker in der Alterskategorie „19 bis 26 Jahre“ und Jasmin Koch in der Kategorie Sonderpreis „Miteinander Reden“. Lucia kommentierte die Reaktionen auf die WDR-Kinderchor-Satire „Meine Oma ist ne Umweltsau“, Jasmin interviewte ARD-Tagesthemen-Moderator Ingo Zamperoni. Lotta Junker schaffte es mit ihrem Beitrag über die Black-Lives-Matter Bewegung in die engere Auswahl.
Zudem gab es für das Sendeformat „Dancing on your own” den dritten Platz

## Revolution statt Evolution

Nach vielen Jahren erfolgreicher Radioarbeit bei Radio Klangbrett hat das aktuelle Team den Wunsch nach inhaltlicher und äußerlicher Erneuerung gespürt und diesen auch gemeinsam umgesetzt. Es gibt unter anderem eine neue Homepage mit viel Neuem zum Entdecken, ein neues Logo und nigelnagelneue Sendeformate. Gerne mal reinschauen unter: https://www.klangbrett.de

## Mitarbeiter:innen-Team

## Mitarbeiter:innen im Freiwilligen Sozialen Jahr Kultur

Gesa Kempermann
von Januar bis März
Lucia Junker von Januar bis August
Carla Inzenhofer und Lorenz Schlereth von September bis Dezember

## Hauptamtlich

Kerstin Günther, 50%

## Ehrenamtliche Chef:innen vom Dienst (Betreuen Live-Radiosendungen)

Rene Ceslik, Jacqueline Dill, Carla Inzenhofer, Gesa Kempermann, Lucia Junker, Lena Bayer, Leon Baier, Jasmin Koch, Merlin Radler, Lorenz Schlereth

## Honorarmitarbeiter:innen

Lena Bayer, Jasmin Koch, Leon Baier

Mein Name ist Lorenz Schlereth, ich bin 18 Jahre alt und habe im September 2020 mein Freiwilliges Soziales Jahr bei Radio Klangbrett begonnen. Von Anfang an wurde ich super aufgenommen und mir wurde alles rund um die Technik und die Abläufe bei Klangbrett gezeigt.
Somit hat es also gar nicht so lange gedauert, bis ich mich eingewöhnt habe.
Die Arbeit in der Redaktion ist super – die Beitragserstellung mit ihren Bereichen Recherche, Aufnahme und Audiobearbeitung gefällt mir sehr.

*Lorenz Schlereth*

Man setzt sich mit Themen auseinander, lernt dabei viel Neues und anschließend kann man die Aufnahme noch mit Musik, Soundeffekten, etc. ausschmücken.
In meiner bisherigen Zeit bei Klangbrett habe ich auch schon einige Male die Sendungen live im Studio moderiert. Das macht mir viel Spaß und ist ein toller Bereich meiner Tätigkeiten bei Radio Klangbrett.
Ich bin also froh bei Klangbrett mitarbeiten zu können und werde weiterhin mit Freude dabei sein!

Hi, ich bin Carla Inzenhofer und habe mein „Freiwilliges soziales Jahr“ (FsJ) Anfang September 2020 bei Radio Klangbrett gestartet. Ich wurde sehr herzlich im Klangbrett Team und im Stadtjugendring aufgenommen. Ich habe nun schon viele sympathische Leute kennenlernen dürfen und es vergeht kein Tag, wo ich es bereue, bei Radio Klangbrett zu sein. Besonders großartig finde ich, dass man im FSJ bei Radio Klangbrett so viel selbst

*Carla Inzenhofer*

bestimmen darf. Zu erwähnen ist, dass bei Klangbrett immer ein Wert auf wertfreie Kommunikation gelegt wird. Ich freue mich, ein Teil dieses großartigen Teams zu sein!
Auf ein Neues- 2021!
Ich bin also froh bei Klangbrett mitarbeiten zu können und werde weiterhin mit Freude dabei sein!

Während meines zweimonatigen Praktikums im Sommer 2020 habe ich, aus dem Münsterland kommend, in der Redaktion von Radio Klangbrett mitgewirkt. Schon seit

*Imke Rüße*

Längerem wusste ich, dass „Irgendwas mit Medien machen" auf alle Fälle zu meinen späteren Berufsvorstellungen passt. Ich wurde in meinen vorherigen Stellen zwar nie wie die „Kaffee-kochende-Praktikantin" behandelt – bei Radio Klangbrett war aber wirklich das komplette Gegenteil Programm: Bereits an meinem ersten Arbeitstag, der glücklicherweise ein Montag war und ich direkt bei der wöchentlichen Reaktionssitzung das Team kennenlernen konnte und in den Genuss von Polinas Blinis kam, war ich schon mittendrin. Ich wurde super herzlich aufgenommen und merkte schon dort, was für vielseitige Ideen bei Klangbrett aufeinandertreffen und gemeinsam weiterentwickelt werden. Als Neuankömmling konnte ich dabei direkt sagen, worauf ich Lust habe. Was ich mir zu Beginn nie zugetraut hätte – Schneiden von meinen eigenen Aufnahmen und hinterm Mikro stehen – wurde schnell zu meinen Lieblingsdingen bei Klangbrett. Meine kleine „Technikphobie" wurde zu weiten Teilen geheilt und bereits in der ersten Woche wurde mir klar, dass Vieles einfach ausprobieren bedeutet. Trotzdem bin ich mit meiner Begeisterung, dem Recherchieren und Weiterentwickeln von Ideen nie zu kurz gekommen. Klangbrett hat Raum für die eigenen Ideen gelassen und gleichzeitig hat das Team ausgeholfen, falls man feststeckte. Der schönste Startpunkt, um die Liebe zum Inhalte-Schaffen und Publizieren zu entdecken oder sich dem nochmal gewiss zu werden.

### Ehrenamtliches Team

Es waren über 20 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene ehrenamtlich aktiv. 10 Teilnehmer:innen sind regelmäßig ehrenamtlich als Chef:in vom Dienst (CvD) tätig. Sie haben einen gehobenen Verantwortungsstatus im Team von Radio Klangbrett und sind für die selbstständige Vorbereitung, Betreuung, Durchführung und Technik der Live-Sendungen im Funkhaus verantwortlich.

### Praktikum

Edwin Bauer, März 2020
Anne Traska, März 2020
Imke Rüße, Juli – August 2020
Radio Klangbrett bietet allen Interessierten die Möglichkeit, in einem Praktikum einen tieferen Einblick in die Radioarbeit zu erlangen. Ihre persönlichen Eindrücke schildert Imke Rüße.

## Übersicht Klangbrett-Bereiche

### Radiosendungen 2020

BLM Förderschwerpunkt 2020: Kindheit in Bayern.

**Unsere Welt ist eine Scheibe (dienstags 19-21 Uhr):**
Musiksendung mit Hintergrundberichten, Musikgeschichtlichem und Bezügen zu regionaler Musik.

**Your Sound Your Life (mittwochs 19-20 Uhr):**
Jugendthemen und Musik aller Art haben hier ihren Raum. Es ist eine Stunde zum kreativ werden!

**Der Soundtrack für dein Rockleben (donnerstags 19-21 Uhr):**
Diese Sendung ist traditionell besonders der regionalen Musikszene gewidmet. Nachwuchsmusiker:innen werden interviewt sowie Neuveröffentlichungen vorgestellt und auf Konzerte und Veranstaltungen hingewiesen.

### Bühnenmoderationen

Klangbrett steht normalerweise sehr häufig auf den Brettern der Welt – 2020 gab es aufgrund der Corona Pandemie allerdings nur wenig Gelegenheiten für unsere Klangbrett-Moderator:innen live auf der Bühne zu stehen. Hier waren wir dennoch präsent:

- Köche:innen Wettbewerb, „Edward Fuchs Cook Academy Award 2020" (Januar), Jasmin Koch
- Startschuss für den „Digitaler Wegweiser für ein barrierefreies Leben", Stadt Aschaffenburg (Januar), Nicole Nieland und Katrin Metaxas

### Fortbildungen und Workshops

Von- und miteinander lernen. Das ist Radio Klangbrett! Manchmal holt sich das Jugendradio auch professionelle Unterstützung und bietet Fortbildungen und Coachings an. Auch 2020 konnten die Ehrenamtlichen wieder an Workshops teilnehmen:

- Regelmäßige Airchecks mit Daniel Fleckenstein aus dem Funkhaus Aschaffenburg (bis März).
- Live-Moderation Workshop „Buh oder Bäm - Wie man sich vor Publikum nicht blamiert!" mit Rudy Meidl, Frankfurt

An vielen Workshops wurde 2020 online teilgenommen:

- "Für's Hören schreiben", Parabol, Nürnberg
- Diverse Online-Workshops, JFF, München
- Podcast – Konzeption, BLM, München
- Mehrtägiger Jugendradio Workshop „Es müsste immer Musik da sein…", Parabol, Nürnberg
- BLM-Sprechtraining, BLM, München

In den Sommerferien haben wir mit den erforderlichen Hygienekonzepten einen Hörspiel Workshop für Kinder und Jugendliche in der Klangbrett Redaktion durchgeführt. Die Teilnehmenden lernten die verschiedenen technischen Module kennen und hatten Freude daran, sich in Ton und Musik auszuprobieren. Die Klangbrettler:innen waren stolz und begeistert von der Aktion.

## Das Klangbrett-Jahr 2020 in Zahlen

Feste Radiogruppen (Kernteam)
25 Teilnehmer:innen

Schulprojekt & offene Workshops:
10 Teilnehmer:innen
Gesamt:
35 Teilnehmer:innen

Regelmäßige Redaktionssitzungen: 47
Live-Sendungen (in Stunden): 137
Radioinhalte:
450 journalistische Beiträge
Live-Interviews im Studio: 11 Bands und Künstler:innen aus der Region & weitere 5 per Zoom Interview

## Partizipation

Demokratie und Mitbestimmung sind die Grundprinzipien in der Jugendarbeit. Die verschiedenen von uns unterstützten Initiativen und entstandenen Teams sind so vielfältig und bunt wie ihre Interessen und Bedürfnisse. In diesem Jahr lag unser Fokus ganz klar bei der Gruppe „ABenteuer Demokratie“, mit der wir das ganze Jahr intensiv zusammengearbeitet haben. Anfang des Jahres ging es um die Kommunal- und Oberbürgermeister:innen-Wahl, in der zweiten Jahreshälfte sollten die Vorbereitungen für die Bundestagswahl 2021 starten. Die Auswertung der letzten Jahre ergab: Wir wollen etwas Neues machen, etwas ausprobieren, etwas wagen. Bundestagswahl, Landtagswahl, Europawahl und Kommunalwahl hatten wir mit dem Team bearbeitet und tolle Kampagnen dazu entwickelt.

Als jetzt wieder die Bundestagswahl anstand, war klar: wir brauchen Input, wir brauchen Inspiration, um uns und unsere Arbeit weiter entwickeln zu können. Dazu war ein Wochenend-Workshop mit Moderation und Input geplant – leider hat uns Corona einen Strich durch die Rechnung gemacht. Nach der Sommerpause begannen wir uns digital zu treffen und die Arbeit langsam wieder aufzunehmen. Immer hatten wir die Hoffnung, dass wir uns doch noch in Präsenz treffen und den Workshop durchführen können.

*Diskutieren bis die Köpfe qualmen, planen, organisieren, alles wieder umwerfen und noch einmal von vorne… Wer kennt das nicht? Typische Phasen in der Projektarbeit – aber manchmal ganz schön anstrengend. Zum Glück haben die Ergebnisse uns belohnt!*

*Gut geplant ist halb gewonnen. Bei PIA laufen die Fäden rund um das Thema jugendpolitische Angebote zusammen, die unterschiedlichen Akteur:innen werden an einen Tisch geholt. Die Unterstützung von z. B. Fridays for Future und Jugendparlament sind obligatorisch.*

*Austausch und Unterstützung der ehrenamtlichen Teams fanden im Jahr 2020 hauptsächlich digital statt. Die Mitarbeit im Netzwerk „Aschaffenburger Jugendarbeit tauscht sich aus“ und die digitale Reihe „Jugend im Corona-Winter“ waren gewinnbringend, um Anliegen junger Menschen in der Krise öffentlich zu machen.*

## Inklusion

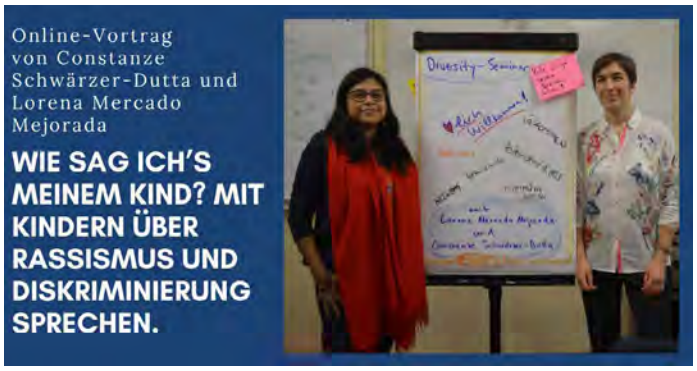
Für PIA ist es besonders wichtig Menschen mit Behinderung stärker als bisher in die Jugendhilfeplanung einzubeziehen. Hierfür ist die Mitarbeit im Experten:innennetzwerk des Bayerischen Jugendrings sehr wichtig. Das Engagement in diesem Gremium hat sich gelohnt. Mit der Position „Vielfalt mit Stärken – Inklusion von jungen Menschen mit Behinderung in der Kinder- und Jugendarbeit in Bayern“ hat die Vollversammlung des BJR einen umfassenden und vielschichtigen Katalog an Maßnahmen und Forderungen beschlossen. Für die Begleitung und Beratung der Umsetzung wurde das bayernweite Netzwerk für inklusive Jugendarbeit ins Leben gerufen, in dem Andi Hefter von Anfang an mitarbeitet. Es geht darum, Barrieren abzubauen, Begegnungen und Kontakte zu fördern, Jugendleiter:innen und Fachkräfte zu schulen und gleiche Zugänge zu den Ressourcen der Jugendarbeit zu schaffen.

Der BJR baut seine Unterstützung für inklusive Jugendarbeit aus und verleiht dem Stellenwert durch die Einberufung einer eigenen Kommission Inklusion Ausdruck. Andi Hefter wird 2021 in die Kommission berufen. Unserer Ansicht nach muss das Thema Inklusion groß gedacht werden, um sich dem Wunsch nach gleichberechtigter Teilhabe aller Menschen langsam anzunähern. Natürlich dürfen auch die regionalen Aktionen nicht fehlen. Deshalb sind

wir immer auf der Suche nach innovativen Möglichkeiten, um Hürden nach und nach abzubauen.
Die AG Inklusion des SJR ist seit Anfang 2020 aktiv und hat Gespräche mit verschiedenen Akteur:innen wie z. B. der FAKS und dem Bildungsbüro geführt, um auch in Aschaffenburg die Zusammenarbeit im Bereich Inklusion voranzutreiben und zu stärken.

## Interkulturelle Arbeit

Das Eintreten für bessere politische und rechtliche Rahmenbedingungen des Zusammenlebens von Deutschen und Zugewanderten ist Ziel der IKW. Durch Begegnungen und Kontakte im persönlichen Bereich ein besseres gegenseitiges Verständnis zu entwickeln und zum Abbau von Vorurteilen beizutragen, ist ein zentrales Anliegen der Initiative. Deshalb werden Informationsveranstaltungen durch Feste und Begegnungen sowie Theater- und Filmvorführungen und Lesungen von Künstler:innen ergänzt. Seit 2006 finden die IKW in Aschaffenburg statt und seit 2009 ist der SJR federführend bei der Ausrichtung beteiligt. Im Pandemie-Jahr mussten wir neue Wege gehen und neue Formate ausprobieren, um die wichtige Botschaft zu verbreiten. In kürzester Zeit ist es uns mit tatkräftiger Unterstützung von Sigrid Ehrmann und Anke Lang vom Café ABdate gelungen eine hochkarätige digitale Vortragsreihe zum Thema Rassismus zu organisieren. An jedem Vortrag haben 50 – 100 Menschen teilgenommen. Wir waren wirklich erstaunt über den Zuspruch.



Besonders aufregend war die Hybrid-Veranstaltung mit Alice Hasters. Ihre Lesung wurde ins Casino-Kino in Aschaffenburg und ins Kino Harmonie in Frankfurt gestreamt. Interessierte konnten entweder im Kino auf der großen Leinwand dabei sein oder sich über einen Zoom-Link von zu Hause aus einklinken. Alice Hasters saß in Berlin. Insgesamt haben 200 Menschen teilgenommen.

Es hat uns unglaublich viel Spaß gemacht, uns digital zu erproben und die neuen Möglichkeiten für uns zu nutzen. Nichtsdestotrotz sind uns im interkulturellen Bereich Präsenz-Veranstaltungen die liebsten und wichtigsten. Der Abend mit Danko Rebrenovic im Hofgartenkabarett ist deshalb unser Highlight in diesem Jahr. 100 Personen konnten mit Maske und Abstand ins Theater kommen. Dankos Themen waren: Sprache, Exil, Identität, Kulturschocks, Heimatgefühle, Nationalismus, Integration, Migrationshintergrund und ähnliche Krankheiten.

## Lass uns reden! Die Politparty

Unter dem Motto »Lasst uns reden« war die Politparty im Colos-Saal unser Jahres-Highlight. Die vier Oberbürgermeisterkandidat:innen trafen aufeinander und standen den rund 80 Gäst:innen Rede und Antwort. Die Themen, die auf dem Programm standen, waren: Wohnraum, Ausgehmöglichkeiten und kulturelle Vielfalt. Wir wollten auch hier neue Akzente setzen und hatten Betroffene eingeladen, um persönlich zu berichten. Natascha Fiedler erzählte eindringlich von ihrer ermüdenden Wohnungssuche mit zwei Kindern. Letztlich ist sie mit ihrer Familie in Kleinostheim gelandet, weil es in Aschaffenburg keinen bezahlbaren Wohnraum gab. Wie schwierig es sei, als Veranstalter:innen Räume zu finden, berichtete Timo Geißel vom Verein Musik-, Kunst- und Kulturinitiative. Moderiert wurde die Talkrunde von Michelle Noé und Sina Grusdat, die nicht nur auf konkrete Antworten pochten, sondern auch den Politiker:innen allerhand Persönliches entlockten.

## Studierende im Praxissemester

Dem Stadtjugendring und seinen Einrichtungen ist die Ausbildung von Praktikant:innen, Freiwilligendienstlern und Studierenden im Praxissemester sehr wichtig. Es ist eine Win-Win Situation und wir bereichern uns gegenseitig. Den neuen Input, den z. B. die Studierenden aus der Lehre mit in den Stadtjugendring bringen und der durch intensive Reflexion mit den Erfahrungen aus dem Praxisfeld abgeglichen wird, bringt beide Seiten weiter. Oftmals führt das sogar zu neuen Projektideen. Deshalb freuen wir uns sehr über die vielen Anfragen um „Ausbildungsplätze“ beim Stadtjugendring. Im Jahr 2020/2021 hat Clara Englert ihre Praxisphase bei PIA – Partizipation, Inklusion und interkulturelle Arbeit absolviert.

*Clara Englert (33)*

Ich studiere seit dem Wintersemester 2018/2019 Soziale Arbeit an der Evangelischen Hochschule in Darmstadt. Im ersten Semester habe ich beim Stadtjugendring im Arbeitsbereich PIA eine Art „Schnupperpraktikum“ gemacht. Die Einblicke in das Praxisfeld, zum Beispiel beim Kochen „Aschaffenburg is(s)t bunt“ und bei der Vorbereitung zum Fest „Brüderschaft der Völker“ waren für mich sehr spannend. So kam die Idee, auch meine lange Praxisphase von insgesamt acht Monaten bei PIA zu machen.

Ich bin nun seit Oktober 2020 bei PIA und wurde vom gesamten Team des Stadtjugendring sehr herzlich aufgenommen. Ich durfte auch die anderen Bereiche, das „Radio Klangbrett“ und das „Café ABdate“, in einer Hospitation kennenlernen und sogar mit Hilfe der beiden FSJler von Klangbrett meinen eigenen Podcast erstellen, um meine Praxisstelle an der Hochschule vorzustellen. Dabei konnte ich erfahren, dass sich die unterschiedlichen Bereiche des SJR mit ihren Ressourcen super gegenseitig bereichern können und die Kolleg:innen sich gegenseitig gerne unterstützen, um etwas auf die Beine zu stellen. Und dass meine Stimme doch nicht so ungeeignet für eine Aufnahme ist, wie ich immer dachte.

*»Ich hatte noch nicht viel Ahnung von den Kandidat:innen, aber ich weiß jetzt, wem ich meine Stimme gebe«, sagte Leon Scheid, der mit 18 Jahren zum ersten Mal wählen durfte. Auch für Isabella war es interessant, die Kandidaten mal live zu erleben. Ihr Freund Markus ergänzte: „Man erfährt mehr über die Person. Das hat meine Meinung schon etwas geändert."*

*Urban Priol umrahmte den Abend kabarettistisch. Es war mittlerweile die dritte Politparty, bei der er uns unterstützte. Für sein Engagement wurde er zum „Held der Jugendarbeit" gekürt. Politisches Engagement braucht Vorbilder und Unterstützer:innen. Diesen Auftrag hat er in den letzten Jahren heldenhaft erfüllt.*

*Allerhand Persönliches entlockten die Moderatorinnen Sina Grusdat und Michelle Noe dem Podium. Jürgen Herzing macht gerne mal die Aschaffenburger Clubszene unsicher und Jessica Euler bezahlte für ihre erste Studierendenwohnung nur 175 Mark Miete.*

## Fest „Brüderschaft der Völker“
## Aschaffenburg – eine Stadt – eine Welt

Die Zukunft der Stadt Aschaffenburg soll unter Beteiligung aller gesellschaftlichen Gruppen gestaltet werden. Das Fest „Brüderschaft der Völker“ ist die Plattform für diese Idee und hat eine lange Tradition. Zum 37. Mal wollten wir 2020 die kulturelle Vielfalt Aschaffenburgs auf dem „Völkerfestplatz“ feiern. Nach dem Fest ist vor dem Fest ist bei uns nicht nur eine Phrase. Im September 2019 fand die Auswertung des vergangenen Festes statt – dieser Termin ist gleichzeitig der Startschuss für die Planungen des kommenden Festes. Völlig selbstverständlich fanden die ersten Workshops statt und wir hatten viel vor. Zentrales Anliegen war die Weiterentwicklung des Zukunftszeltes. Wir wollten Strategien entwickeln, wie wir diese Plattform so gestalten können, dass vor allem junge Aktive wie z. B. die Fridays for Future oder das Jugendparlament sie für sich nutzen können, um ihre Zukunftsthemen sichtbarer werden zu lassen. Mit dem Verein Kastenwesen e. V. waren wir schon in intensiven Beratungen für die Beteiligung auf dem Fest 2020.

Kastenwesen machen Interaktive Performance-Installationen zur kreativen Begleitung und künstlerischen Dokumentation von Veranstaltungen. Sie sammeln, dokumentieren und verarbeiten Geschichten und Anekdoten, emotionale Hoch- und Tiefpunkte, Späße und politische Kontroversen rund um alle Arten von Veranstaltungen.

Das geplante Vorbereitungstreffen im Februar 2020 konnte noch stattfinden und danach befanden wir uns alle im Ausnahmezustand. Über die Auswirkungen der Pandemie auf die Jugendarbeit wird an anderer Stelle in diesem Jahresbericht informiert.

Fast schon erleichtert waren wir, als die Stadt Aschaffenburg am 19.04.2020 in einer Presseerklärung alle städtischen Veranstaltungen abgesagt hat. Neben Volksfest und Kulturtagen auch das Fest „Brüderschaft der Völker“. Wir hatten auf eine Entscheidung bis nach den Osterferien gedrängt, um noch seriös planen zu können. Hoffen, Bangen, Überlegen und Diskutieren hatten ein Ende. Was folgte? Die große Leere.

Neben dem bürokratischen Prozedere, das mit der Absage einer Großveranstaltung zusammenhängt, wollten wir ein Zeichen setzen. Wir haben 280 Postkarten geschrieben. An alle beteiligten Gruppen, Helfer:innen, Bands, Ämter, Förderer:innen und Freund:innen des Festes. Alle mit der Hand, alle persönlich. Vielleicht hattet ihr auch eine im Briefkasten?

In der ganzen Zeit war es uns wichtig positiv zu kommunizieren. Die Auswirkungen der Pandemie sind für jede:n Einzelne:n herausfordernd genug, deshalb wollten wir uns auf Zusammenhalt und Solidarität berufen und die Vorfreude auf 2021 entfachen

Foto Plan C, Bild

Damit der Geist und die Botschaft des Festes auch im Jahr 2020 verbreitet wird, haben wir wie jedes Jahr die Möglichkeit genutzt und in Brot und Spiele und dem Frizz Magazin für kulturelle Vielfalt geworben und auf die Situation in den Vereinen aufmerksam gemacht.

Den Kopf in den Sand stecken wollten wir nicht, schon ab Mai haben wir in verschiedenen Sitzungen mit Steuerungsgruppe, Orga-Team und beteiligten Gruppen beratschlagt, wie wir im Jahr 2021 ein Fest „Brüderschaft der Völker" ermöglichen können. Denn ein weiteres Jahr ohne Fest, soviel stand fest, das darf nicht sein.

Wir entwickelten einen Plan B. Dieser wurde beim einzigen Präsenztreffen in September in der Stadthalle den teilnehmenden Gruppen präsentiert. Kurz nach dem Sommer war die Hoffnung groß, dass etwas möglich sein wird. Beim Verbändetreffen und in der Steuerungsgruppe wurde ebenfalls darüber beraten. Was tatsächlich möglich sein wird, wird erst zur Frühjahrsvollversammlung klar sein.

Natürlich waren wir auch bei dem Fotoprojekt „Wir sind Kultur" dabei. Es gibt der regionalen Veranstaltungsszene ein Gesicht und macht auf die vielen Menschen aufmerksam, die in diesem Bereich tätig sind.

## 10 Jahre Aschaffenburg – eine Stadt – eine Welt – 10 Jahre Jugendarbeit die verbindet

In Kooperation mit dem Integrationsmanagement der Stadt Aschaffenburg erstellen wir gemeinsam mit den beteiligten Jugendgruppen und Jugendeinrichtungen eine Broschüre. Diese porträtiert die Jugendgruppen, ihre Angebote und Erfahrungen der vergangenen Jahre. Durch Tipps, Anregungen und Erfahrungen ist die Broschüre nicht nur eine Dokumentation, sondern ein pädagogisches Handbuch mit Anregungen und Inspirationen für die interkulturelle Arbeit. Wir wollen mit dem Projekt dazu beitragen, dass Jugendarbeit auch in Zeiten von Einschränkungen durch die Corona-Pandemie weitergeführt werden kann. Außerdem ist das Interesse von regionalen und überregionalen Gruppen und Verbänden an den Erfahrungen und Ergebnissen aus der interkulturellen Arbeit groß. Schließlich soll mit der Veröffentlichung der Angebote aufgezeigt werden, welchen großen Beitrag zum gesellschaftlichen Zusammenleben Jugendliche leisten. In Zeiten wie diesen, wo einmal mehr auffällt, dass Jugendliche wenig Lobby haben, umso wichtiger.

Wir haben im Herbst insgesamt 15 Interviews mit Jugendverbänden geführt. Alle digital. Es waren 15 tolle Stunden, in denen wir in Kontakt mit euch gekommen sind, uns ausgetauscht und viel gelacht haben. Alte Geschichten erzählen ist einfach eine schöne Sache – hätte nur noch das Lagerfeuer gefehlt.

Es entsteht eine Dokumentation mit über 160 Seiten, mit vielen Fotos, nützlichen Tipps, Erfahrungen, Erlebnissen und Ergebnissen. Es wird in eindrucksvoller Weise gezeigt, wie vielfältig die Aschaffenburger Jugendarbeit ist, wie die Teilnahme am Fest die Gruppen weiter entwickelt hat und welchen Beitrag junge Menschen für eine lebens- und liebenswerte Stadt leisten.

## Haushalt 2020

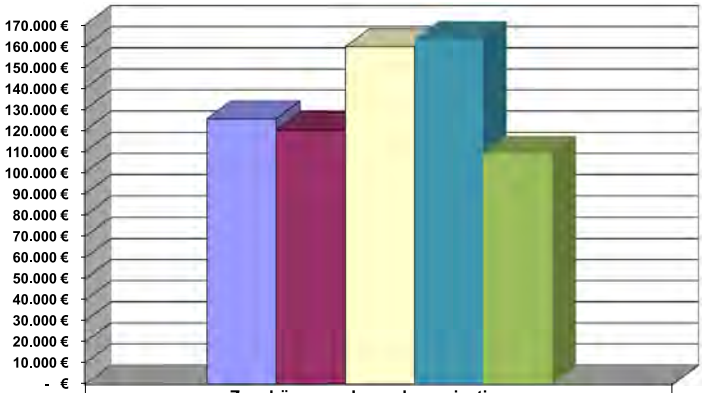
Das Haushaltsjahr 2020 schließt mit einem ausgeglichenen Ergebnis in Höhe von 622.236,15 € ab und liegt damit Corona bedingt deutlich unter dem geplanten Ansatz in Höhe von 710.000 €. Der Anteil der Personalkosten beträgt 365.157 € (2019: 329.551 €). Die Erhöhung der Personalkosten erklärt sich u.a. durch die Neuaufnahme des Projekts „Hotspot Demokratie“, gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ und der Stadt Aschaffenburg. Das Projekt startete am 1.10.2020 und hat eine Laufzeit von zwei Jahren. Die behördlichen Einschränkungen der Angebote der Jugendverbände hatte zur Folge, dass die im EPL 400 zur Verfügung stehenden Zuschüsse an die Jugendorganisationen nur teilweise abgerufen wurden. Aufgrund der auf die Pandemie zurückzuführenden Einschränkungen kam es auch im EPL 331 (Radio Klangbrett), im EPL 230 (Fest „Brüderschaft der Völker“) und im EPL 332 (Fachberatung „PIA“) zu Minderausgaben. Alle nicht verbrauchten Mittel wurden den jeweiligen Rücklagenkonten zugeführt. Darüber hinaus verwaltet der SJR treuhänderisch das Spendenkonto der teilnehmenden Gruppen des FBDV zur Unterstützung von Hilfsprojekten sowie die Konten des Kooperationsprojekts „GeHmit“ sowie „Fridays for Future, Ortsgruppe Aschaffenburg“.

## Förderung durch die Stadt Aschaffenburg

Die Stadt Aschaffenburg förderte die Arbeit des Stadtjugendrings im Jahr 2020 mit einer Grundfinanzierung in Höhe von 515.110 €. Hierin sind die Finanzierung der Geschäftsstelle, des Café ABdate, der Fachberatung „PIA“, die Bezuschussung der Mitgliedsorganisationen im Rahmen der Zuschussrichtlinien sowie die projektbezogene Bezuschussung von Radio Klangbrett enthalten. In dem Zuschussetat, mit dem die Stadt Aschaffenburg den Stadtjugendring unterstützt, dokumentiert sie sowohl ihre Wertschätzung für die ehrenamtliche Arbeit der Jugendorganisationen als auch die fachliche Arbeit der Einrichtungen und Projekte des Stadtjugendrings. Insbesondere möchten wir an dieser Stelle dem Jugendamtsleiter Adam Mantel, Jimmy Roth (Sachgebietsleiter Jugendarbeit) sowie Oliver Theiß (Sachgebietsleiter Bildungs- und Integrationsmanagement, Familien und Statistik) für ihre Unterstützung und die gute Zusammenarbeit ganz herzlich danken.

## Zuschüsse an Jugendorganisationen

Die Auszahlung der Zuschüsse an die Jugendorganisationen betrug im Jahr 2020 Corona bedingt lediglich 108.609 € (2019: 163.049 € 2018: 159.378 €). Aufgrund des Ausfalls vieler Angebote wurden bei den Freizeiten (Titel 7080) und Jugendbildungsmaßnahmen (Titel 7010) deutlich weniger Mittel abgerufen. Dennoch engagierten sich die Jugendverbände auch in dieser schwierigen Zeit für Kinder und Jugendliche, hielten den Kontakt zu ihren Gruppen aufrecht, entwickelten neue Veranstaltungsformate - meist in digitaler Form - und renovierten ihre Jugendräume. Für diese Aktivitäten und den zusätzlichen Anforderungen z.B. digitale Endgeräte, Hygieneartikel etc. wurden im Rahmen des in der Herbstvollversammlung beschlossenen Corona-Fonds zusätzlich je 650,- € an die Jugendorganisationen und ihre Ortsgruppen ausgezahlt (insgesamt 39.000 €). Des Weiteren wurde der Titel 7050 (Anschaffungen für die Jugendverbandsarbeit) in Höhe von 21.946,92 € abgerufen (2019: 19.417 €, 2018: 21.688 €). Die Höhe der Minderausgaben im EPL 400, der an die Stadt rücküberwiesen wurde betrug 53.890 €.

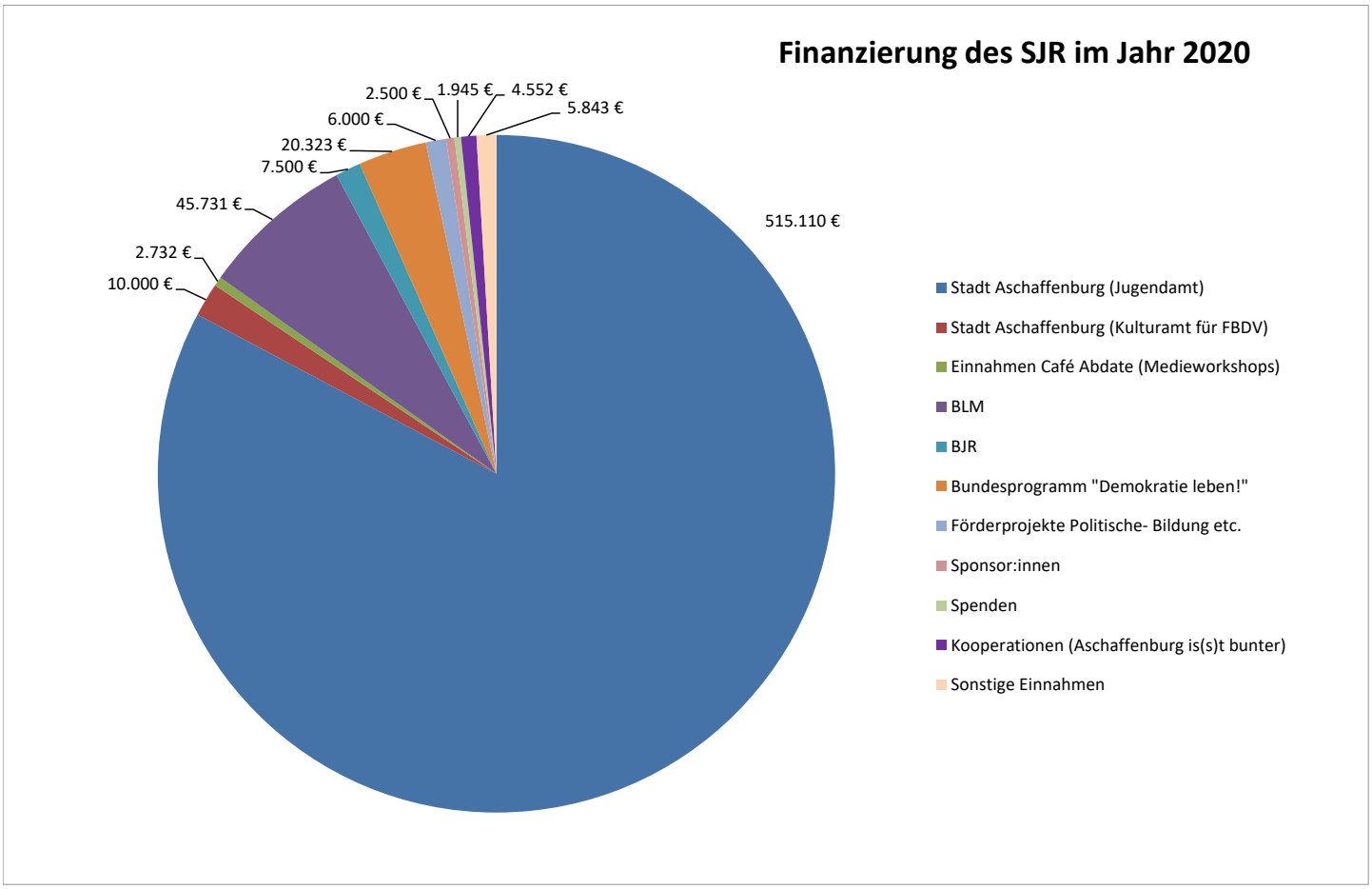



| | Zuschüsse an Jugendorganisationen |
|---|---|
| 2016 | 125.263 € |
| 2017 | 120.039 € |
| 2018 | 159.378 € |
| 2019 | 163.049 € |
| 2020 | 108.609 € |

## Finanzierung des SJR im Jahr 2020

Die Finanzierung des SJR setzt sich zusammen aus der Grundfinanzierung durch die Stadt Aschaffenburg sowie eingelobte Drittmittel (s. Grafik S. 27). Die Bayerische Landeszentrale für neue Medien (BLM) trug mit 45.731 € dazu bei, dass aus Mitteln der Programmförderung Radio Klangbrett auf Sendung gehen konnte. Darüber hinaus engagiert sich der SJR in vielen Querschnittsthemen, zu deren Durchführung landes- und bundesweite Förderprogramme in Anspruch genommen wurden. Hierzu zählen u.a. das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“, das Fachprogramm „Integration“ der Bayerischen Staatsregierung (Antragsverfahren über den BJR) und der Titel „Jugendkulturarbeit“ des Bezirksjugendrings Unterfranken.

Allen Partner:innen und Unterstützer:innen möchten wir an dieser Stelle ganz herzlich für ihr Engagement danken.




## Der Stadtjugendring Aschaffenburg wurde im Jahr 2020 gefördert durch:

STADT ASCHAFFENBURG

BJR Bayerischer Jugendring

BezJR Bezirksjugendring Unterfranken

BLM Bayerische Landeszentrale für neue Medien

Sparkasse Aschaffenburg-Alzenau

s enjoy Für alles, was dich bewegt.

Bayerisches Staatsministerium für Familie, Arbeit und Soziales

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms Demokratie leben!

# Weltweit Demos gegen Rassismus

**Protest:** 150 Teilnehmer in Aschaffenburg

**ASCHAFFENBURG/FRANKFURT.** Weltweit haben am Wochenende Zehntausende von Menschen gegen Rassismus protestiert. Auf den Frankfurter Römerberg sowie auf den Paulsplatz und in die Nebenstraßen am Mainufer kamen nach Angaben der Polizei etwa 8000 Menschen zu einer Demonstration, die Abstandsregelung war hier nicht mehr einzuhalten. Auch in Aschaffenburg versammelten sich am Samstag auf eine Initiative des Stadtjugendrings sowie des Afrikanischen Freundeskreises und des Grünen Stadtrats Niklas Wagener etwa 150 Menschen auf dem Theaterplatz.

Die für diese Teilnehmerzahl angemeldete Kundgebung war von der Stadt Aschaffenburg unter der Bedingung, Abstandsregeln einzuhalten und Mund-Nasen-Bedeckungen zu tragen, genehmigt worden. Die Veranstaltung stand unter dem Motto »Gemeinsam für Vielfalt in Aschaffenburg« endete wie so viele weltweit an diesem

»Gemeinsam für Vielfalt« war Motto der Demo gegen Rassismus und Gewalt in Aschaffenburg. Foto: Björn Friedrich

Wochenende mit einer Geste der Demut: Die Teilnehmer knieten nieder für den am 25. Mai in der US-Stadt Minneapolis durch Polizeigewalt gestorbenen George Floyd.

In Stuttgart kamen mehr als 7000 Menschen zum Protest gegen Rassismus, in München mehr als 20 000 Menschen – hier hatten die Veranstalter ursprünglich eine Demonstration mit 200 Teilnehmern angemeldet. In Würzburg hatte ein Bündnis aus Antifa und einer Hochschulgruppe der Würzburger Uni am Freitagnachmittag auf den Mainwiesen eine Anti-Rassismus-Demo gehalten. Die Polizei zählte 1000 Teilnehmer, angemeldet waren 300 Teilnehmer. Am Samstag kamen bei einer weiteren Demo an gleicher Stelle laut Polizei 600 Teilnehmer.

**> Seite 3, Kommentar** *str*

*Main Echo, 08.06.2020*

# Mitklicken für bessere Teilhabe

**Digitalisierung:** Aschaffenburger Projekt will armen Kindern und Jugendlichen Laptops und Tablets schenken – Spender gesucht

Von unserer Redakteurin
**EVA-MARIA LILL**

Nicht jeder Jugendliche und jedes Kind kann sich einen Laptop leisten. Doch gerade während der Corona-Zeit ist Kontakt und Schule bisweilen bloß digital möglich. Die Initiative »Mitgeklickt« möchte Bedürftige mit entsprechender Technik ausstatten. Symbolfoto: Daniel Reinhardt/dpa

**ASCHAFFENBURG.** Digitalisierung gibt es nicht erst seit März. Doch welche enorme Bedeutung sie haben kann, hat die Corona-Pandemie verdeutlicht. So wuchs etwa der Videochat von einer belächelten Spielerei zur mitunter einzig möglichen Form der Teilhabe. Treffen mit Freunden? Online. Sport? Online. Schule? Online. Haushalte, die sich Computer und Co. nicht leisten können, sind hingegen »rausgefallen«, wie Wolfgang Grose vom Diakonie-Sozialkaufhaus sagt. Rausgefallen aus sozialen Strukturen, rausgefallen aus dem Pandemie-Alltag.

Das Jugendparlament (Jupa) teilt diese Erfahrung, wie Koordinatorin Carolin Blum berichtet. Die Vertreter haben auf Grundlage diverser Rückmeldungen die Idee entwickelt, Sachspenden für bedürftige Jugendlichen zu sammeln. »Wir wollten zeigen: Wir sind hier, wir helfen«, sagt Jupa-Mitglied Nathalie Jäger.

### Auch Workshops geplant

Rasch fand das Jupa Kooperationspartner: das Sozialkaufhaus der Diakonie Untermain und die Jugendinformationsstelle Abdate des Stadtjugendrings. Konkretes Ziel des Projekts »Mitgeklickt«: Ärmere Kinder und Jugendliche mit Laptops, Tablets und Zubehör ausstatten. Dafür hat das Jupa Unternehmen aus der Region angeschrieben. Die Antworten stehen noch aus. Doch auch Spenden von Privatleuten sind willkommen. Während das Jupa die Akquise der Technik übernimmt, kümmert sich das Diakonie-Sozialkaufhaus um die Ausgabe. Abdate bietet Workshops für den Umgang mit den Geräten an.

Wolfgang Grose macht klar: »Es geht nicht um die Computer als Statussymbol, es geht um Teilhabe.« Viele Kinder haben daheim keinen Zugang oder müssten zurückstecken, weil die Eltern den vorhandenen Rechner fürs Homeoffice bräuchten. Seit Start des Projekts haben laut Grose bereits 23 Personen Bedarf angemeldet. Eine beachtliche Zahl angesichts der Tatsache, dass die »Mitgeklickt«-Flyer erst seit wenigen Tagen ausliegen. Wie viele Kinder und Jugendliche tatsächlich Hilfe bräuchten, ist hingegen nicht genau festzustellen (siehe Hintergrund).

Die Computer und Tablets, die Jupa, Diakonie-Sozialkaufhaus und Stadtjugendring ausgeben wollen, sind im Vergleich zu vorhandenen Schul-Laptops keine Leihgeräte. Die Antrags-Bürokratie entfällt, das Angebot ist niedrigschwellig. Zwar überprüft das Kaufhaus vor Ausgabe die Bedürftigkeit per Bescheid, Kulturpass oder Lohnnachweis. Doch diese Überprüfung laufe »stigmatisierungsfrei« ab, sagt Grose.

Diese Stigmatisierung sei ein großes Problem. Viele Menschen trauen sich nicht, nach Hilfe zu fragen. Sie schämen sich. Denn bei Armut geht es laut Grose »um mehr als den Geldbeutel«, sondern darüber hinaus um Bildung und Nachhaltigkeit – ökologische, ökonomische und soziale. Wer besser an seinen Schulaufgaben arbeiten kann, hat mehr Erfolg bei der Jobsuche und kostet den Staat in Folge weniger Geld, sagt Grose.

### Frage nach W-Lan in der Stadt

Ein festgelegtes Ende des Spenden-Projektes gibt es vorerst nicht. Stattdessen will sich die Initiative auch um andere Wege der digitalen Teilhabe kümmern. Etwa um die Frage nach freiem W-Lan in der Stadt. »Wir gehen davon aus, dass eine zweite Corona-Welle kommt«, sagt Grose. »Es ist wichtig, nicht in der Schockstarre zu verharren.«

Sigrid Ehrmann vom Stadtjugendring fügt an: »Wir können nicht abwarten, bis es vielleicht in einem Jahr einen Impfstoff gibt.« Gerade bei Jugendlichen sei Stillstand keine Option. »Zwischen 14 und 16 Jahren passiert in der Entwicklung der Jugendlichen so viel, das dürfen wir nicht versäumen. Da müssen wir sie unterstützten«, sagt sie. Laut Grose soll das Projekt Signalwirkung entfalten. »Auch mit Maske kann man Gesicht zeigen«, sagt er.

Wer einen Laptop oder ein Tablet spenden möchte, sollte alle Daten von der Festplatte löschen. Das Gerät sollte einwandfrei funktionieren und aktuelle Software abspielen können (etwa Textverarbeitung, Internetbrowser). Auch angenommen werden Kabel, Mikrofone oder Kameras.

**Wer etwas abzugeben hat**, meldet sich beim Jupa:
E-Mail: jugendparlament@aschaffenburg.de,
**Tel. 06021 330-1753** oder
über Facebook: jugendparlamentaschaffenburg.
**Wer eine Spende erhalten möchte:**
zenker@diakonie-aschaffenburg.de,
**Tel. 06021 5807525** oder 5851795.

### Hintergrund: Jedes sechste Kind in Aschaffenburg ist armutsgefährdet oder arm

In der **Europäischen Union** gilt als **armutsgefährdet,** wer **60 Prozent oder weniger als das Durchschnittseinkommen** seines Wohn-Landes verdient. In **Deutschland** liegt dieser Schnitt laut statistischem Bundesamt bei **1301 Euro netto** (Zahlen: Ende 2019). Wer also weniger als rund **780 Euro** monatlich zur Verfügung hat, lebt unterhalb dieser Grenze.
Wem **weniger als 50 Prozent** des Durchschnittseinkommens ins Portemonnaie fließen, gilt in Deutschland offiziell als **arm**.
Häufig betroffen sind **Alleinerziehende, Rentner und Kinder**. Oft auch Empfänger des **Arbeitslosengelds II** (Hartz IV). Der Regelsatz für Hartz IV beträgt seit Anfang dieses Jahres 432 Euro.
**Eindeutig ist diese Armuts-Definition nicht.** Relevant ist auch die sogenannte **Pfändungsfreigrenze**. Nach dieser bemisst zum Beispiel das Diakonie-Sozialkaufhaus Aschaffenburg die Bedürftigkeit. Diese Freigrenze ist der unpfändbare Geldbetrag, der dem Schuldner bei einer Lohnpfändung verbleiben muss. Dieser beträgt in Deutschland aktuell knapp **1179 Euro**, solange der Schuldner keinen Unterhalt zahlen muss.
**Experten unterscheiden weiterhin zwischen absoluter und relativer Armut.** Absolut arm ist, wer seine Grundbedürfnisse nicht erfüllen kann. Relativ arm, wer zwar über die Runden kommt, aber sich vieles nicht leisten kann, was bei anderen zum Alltag gehört. Eine Teilhabe am sozialen Leben fällt schwer, die Betroffenen schämen sich und ziehen sich zurück.
**In Aschaffenburg bekommen laut Zahlen des Jobcenters und der Agentur für Arbeit 2569 »Bedarfsgemeinschaften« Hartz IV** (Stand Juni 2020). In diesen Haushalten wohnen über 5000 Personen, darunter **1314 Kinder** unter 15 Jahren, zwei Drittel davon bei Alleinerziehenden.
**Jedes sechste Kind unter 15 Jahren in Aschaffenburg ist demnach armutsgefährdet oder arm.**
Bei den Jugendlichen (15 bis 17 Jahre) weist die Agentur für Arbeit 225 Personen in Hartz IV aus.
Dazu kommen Kinder und Jugendliche in sogenannten **Schwellenhaushalten**, die per Definition der Sozialverbände **ebenfalls unterhalb der Armutsgrenze** liegen. Oliver Theiß ist Statistikprofi im Büro des Oberbürgermeisters der Stadt Aschaffenburg und unter anderem zuständig für die Jugendhilfeplanung. Er erklärt: Ein Schwellenhaushalt verdiene zwar genug Geld, um keinen Anspruch auf Hartz IV zu haben, aber dennoch zu wenig, um »gleichberechtigt an der Gesellschaft teilhaben zu können«. Konkrete Zahlen zu diesen Schwellenhaushalte gibt es nicht, daher stützen sich die Statistiken auf den Hartz-IV-Bezug. (eml)

*Main Echo, 14.10.2020*

# Jungen Menschen eine Stimme geben

**Soziales:** Kerstin Günther ist die neue Leiterin bei Radio Klangbrett – Team aus Jugendlichen macht Programm

Von unserer Redakteurin
**MIRIAM SCHNURR**

Spielwiese für medieninteressierte Jugendliche: Kerstin Günther (sitzend) im Aufnahmestudio des Aschaffenburger Jugendradiosenders Klangbrett mit FSJ'lerin Lucia Junker. Foto: Stefan Gregor

**ASCHAFFENBURG.** Sie will jungen Menschen zu einer Stimme verhelfen: Seit Oktober ist Kerstin Günther für den Aschaffenburger Jugendradiosender Klangbrett verantwortlich. Die 45-jährige Aschaffenburgerin hat die Leitung von Anke Bareiß übernommen und ist damit zurück zu ihren Wurzeln gekehrt, wie sie sagt.

Nach ihrem Pädagogik-Studium in Frankfurt hat sie zunächst 15 Jahre für ein Bad Homburger IT-Unternehmen in der Erwachsenenbildung gearbeitet, kam dann aber wieder nach Aschaffenburg.

Bevor sie zu Radio Klangbrett ging, war Kerstin Günther im Café Abdate des Jugend- und Kulturzentrum Jukuz aktiv und hat dort unter anderem Schulworkshops zum Thema Cybermobbing organisiert. »Das Café Abdate ist mit Klangbrett verwandt, dort gibt es ja auch eine Medienfachstelle.« Nachdem sie im April vergangenen Jahres dann die FSJ'lerin von Radio Klangbrett mitbetreut hat, war für sie klar: Sie möchte dorthin, »noch dichter an die Basis«.

### Zuvor bei Café Abdate

Kerstin Günther hat ihre Diplomarbeit übers Café Abdate und Jugendinformationsstellen geschrieben. Seit 2015 hatte sie dort Workshops gegeben, ab 2017 war sie angestellt. »Aber die Arbeit bei Klangbrett setzt noch eine Schippe drauf, sie ist noch unmittelbarer«, findet sie.

Sigrid Ehrmann, Leiterin des Café Abdate, hat von der Zusammenarbeit mit Kerstin Günther profitiert: Im vergangenen Jahr habe man bereits für Klangbrett eine Reihe produziert, in der junge Menschen von ihren Auslandsaufenthalten berichten. »Wir möchten die Zusammenarbeit weiter ausbauen.«

Aus medienpädagogischer Sicht hält sie den Jugendradiosender für sehr wichtig. »Wer selbst Radio macht, hört auch anders Radio und lässt sich nicht so leicht etwas vormachen«, sagt sie. Dieser präventive Aspekt passe auch gut mit der Arbeit des Abdate zusammen, das Jugendliche unter anderem für den Umgang mit Medien sensibilisieren möchte.

Kerstin Günther möchte bei Klangbrett in erster Linie Ansprechpartnerin für Jugendliche sein und diese motivieren, eigene Themen zu formulieren. »Klangbrett ist ein ideales Lernfeld für zukünftige Journalisten«, findet sie. An Klangbrett reize sie, dass die jungen Menschen ihr eigenes Ding machen können. »Sie brauchen nicht Themen aus den Leitmedien nachzuplappern. Wenn sie Bock haben, über Gendern in der deutschen Sprache zu reden, dann können sie das.« Ganz allgemein hält sie die Jugend in Aschaffenburg für sehr engagiert. Das sehe man an »Fridays for Future« oder auch dem Jugendparlament.

### 10 bis 15 Mitarbeiter

Kerstin Günther betreut derzeit mit ihrer Halbtagsstelle ein Team zwischen 10 und 15 Leuten, die immer montags um 17 Uhr zur Redaktionssitzung kommen. Unterstützung bekommt sie von zwei FSJ'lerinnen, darunter Lucia Junker. Lucia interessiert sich für Jugendarbeit und die Arbeit mit Medien und möchte beides später vielleicht einmal zu ihrem Beruf machen. Bei Klangbrett könne sie alles ausprobieren: Bands für Interviews organisieren, Technik testen, Ideen entwickeln, mit anderen zusammenarbeiten. Neben Musikthemen mag sie Reportagen und hat immer einen Blick auf das Kulturprogramm der Stadt. Auch gefallen ihr die angebotenen Weiterbildungen.

Lucia und ihre Mit-FSJ'lerin sind die ganze Woche über in den Redaktionsräumen, koordinieren und produzieren Beiträge, moderieren aber auch Veranstaltungen oder bereiten diese vor. Im Studio sind immer zwei: Ein Moderator und einer, der für die Technik verantwortlich ist. Unterstützung bekommt das junge Team vom Funkhaus: Einmal die Woche beim »Air Check« gibt es von den Profis Tipps zum Radio machen.

Kerstin Günther freut es zu sehen, wie sich Lucia und auch die anderen entfalten können. »Ich finde es toll, die Jugendlichen dazu zu befähigen, einen Beitrag zu erarbeiten und ihre Recherchen kritisch zu beleuchten. Welche Quellen habe ich woher, was ist relevant?«. Was steht in naher Zukunft an?

Vor der Kommunalwahl wolle man laut Günther voraussichtlich noch eine Fragerunde mit den Bürgermeisterkandidaten organisieren und Erstwähler in einer Umfrage befragen. Perspektivisch will Klangbrett sein Medienportfolio erweitern und weiter ins Internet gehen mit Podcasts und Videos. Ziel sei, eine kleine Mediathek zu erstellen mit ausgewählten Inhalten.

Kerstin Günther zieht ein positives erstes Fazit ihrer ersten Monate bei Klangbrett. »Wenn die Jugendlichen zufrieden sind, dann bin ich es auch. Und wenn noch die Beiträge auf den Punkt gebracht sind, ist alles rundum gelungen.«

### Hintergrund: Radio Klangbrett

**Radio Klangbrett ist seit 2002 das Jugendradio des Stadtjugendrings Aschaffenburg.** Fünf Stunden pro Woche ist Klangbrett live auf der Frequenz von Radio Galaxy »on air«, also der 91,6 MHz in Aschaffenburg, der 100,8 MHz in Miltenberg und der 103,6 MHz in Alzenau sowie per Webradio. Mitmachen kann jeder zwischen 10 und 26 Jahren. **Jeden Montag ist offene Redaktionssitzung ab 17 Uhr, zu der Interessierte jederzeit vorbeischauen können.** Klangbrett wird von der Landeszentrale Medien gefördert, Träger ist der Stadtjugendring (SJR) Aschaffenburg. Bestimmte Inhalte sind daher vorgegeben. **Dieses Jahr ist das Rahmenthema Kindheit in Bayern.** Im Fokus stehen soll zum Beispiel, was es für Kinder für interessante Veranstaltungen gibt, das Thema Kinder und Medien näher zu beleuchten oder auch mal Akteure des SJR befragen, die Projekte für Kinder anbieten.
Unter dem Motto »Deine Stimme, deine Zukunft« sollen Kinder und Jugendliche zwischen 10 und 16 Jahren bei einer Umfrage erzählen, was ihnen für ihre Zukunft wichtig ist. Dazu bekommen sie Fragen gestellt wie: Wie sieht Aschaffenburg in 20 Jahren aus? Im Format »Erklär's mir« erläutern die Klangbrett-Akteure schwierige Themen wie den Brexit verständlich in einer Minute. Das läuft immer donnerstags, »Deine Stimme, deine Zukunft« immer dienstags auf der Frequenz von Radio Galaxy.
Die Möglichkeiten, sich bei Klangbrett einzubringen, sind vielseitig: **Interviews, Audiobeiträge, Moderation von Live-Sendungen und Veranstaltungen, Betreuung von Jugendlichen.** Auch Praktika und ein Freiwilliges Soziales Jahr sind nach Absprache möglich. (mir)

Info: **Tel. 06021/4380841** oder E-Mail an redaktion@klangbrett.de.

*Main Echo, 28.02.2020*

Bei Themen wie Wohnungsmangel und Ausgehzeiten gingen in der Talkrunde der Oberbürgermeisterkandidaten bei der Politparty des Stadtjugendrings im Colos-Saal die Meinungen auch mal auseinander. Foto: Sophia Nätscher

# Erstwähler für sich gewinnen

**Politparty:** Oberbürgermeisterkandidaten diskutieren im Colos-Saal – Kabarettist Urban Priol umrahmt den Abend

Von unserer Mitarbeiterin
**SOPHIA NÄTSCHER**

**ASCHAFFENBURG.** Ihr »erstes Mal« erwartet am kommenden Sonntag rund 2000 junge Aschaffenburger: das erste Mal Oberbürgermeisterwahl. Für sie organisierte die Kampagne »ABenteuer Demokratie« des Stadtjugendrings am Sonntag eine Politparty im Aschaffenburger Colos-Saal unter

*Kommunalwahlen 2020*

dem Motto »Lasst uns reden«. Hier trafen vier Oberbürgermeisterkandidaten aufeinander und standen den rund 80 Gästen Rede und Antwort.

Neben den Erstwählern hatten sich viele ältere Aschaffenburger unters Publikum gemischt. Die Themen, die auf dem Programm standen, betrafen auch sie: Über Wohnraum, Ausgehmöglichkeiten und kulturelle Vielfalt diskutierten die Oberbürgermeisterkandidaten Jessica Euler (CSU), Stefan Wagener (Grüne), Jürgen Herzing (SPD) und Peter Kolb (FDP). AfD-Kandidat Falko Keller war nicht eingeladen. Moderiert wurde die Talkrunde von Michelle Noé und Sina Grusdat, die nicht nur auf konkrete Antworten pochten, sondern auch den Politikern allerhand Persönliches entlockten. So erfuhr das Publikum, dass Jürgen Herzing gerne mal die Aschaffenburger Clubszene unsicher macht oder dass Jessica Euler für ihre erste Studentenwohnung nur 175 Mark Miete bezahlte.

Die gestiegenen Mieten und der Wohnraummangel in Aschaffenburg waren ein wichtiges Thema des Abends. Dass mehr gebaut werden müsse, darin waren sich die Kandidaten einig. Stefan Wagener jedoch wies darauf hin, dass auch darauf geachtet werden müsse, was gebaut werde: Nur Eigentumswohnungen seien nicht hilfreich. Das bestätigte Jessica Euler: Zwar stünden in Aschaffenburg derzeit rund 1300 Wohnungen leer, die Besitzer seien aber auch mit Unterstützung der Stadt kaum zu einer Vermietung zu bewegen.

### Bordsteine hochgeklappt

Wie schwierig es sei, als Veranstalter Räume zu finden, berichtete Timo Geißel vom Verein Musik-, Kunst- und Kulturinitiative. Peter Kolb räumte ein, dass zwar Vermieter ein Vorrecht hätten, doch die Stadt müsse »bereit sein, ein stückweit zu unterstützen«, etwa durch Patenschaften.

Daran, dass »um 23 Uhr die Bordsteine hochgeklappt werden«, wie ein Vorwurf aus dem Publikum lautete, könne dagegen die Stadt wenig ändern, bedauerte Jürgen Herzing: Das liege an einer Aschaffenburger »Beschwerdekultur« von wenig toleranten Nachbarn.

Sichtlich überrumpelt wurden die Kandidaten von der Frage: Wen würden Sie wählen, wenn Sie nicht sich selbst wählen dürften? Während Jessica Euler und Jürgen Herzing sich gegenseitig nominierten und auf ihre langjährige gute Zusammenarbeit verwiesen, blieben Peter Kolb und Stefan Wagener dem Publikum trotz Nachfrage eine Antwort schuldig. »Ich würde nicht antreten, wenn ich denken würde, dass es ein anderer besser macht«, so Wagener.

Das Fazit im Publikum: ein aufschlussreicher Abend. »Ich hatte noch nicht viel Ahnung von den Kandidaten, aber ich weiß jetzt, wem ich meine Stimme gebe«, sagte Leon Scheid, der mit 18 Jahren am Sonntag zum ersten Mal wählen darf. Auch für Isabella Junker (47) war es »interessant, die Kandidaten mal live zu erleben«. Ihr Mann Jürgen (52) ergänzte: »Man erfährt mehr über die Person. Das hat meine Meinung schon etwas geändert.«

Humoristisch umrahmt wurde der Abend von Kabarettist Urban Priol. Seine Zusammenfassung entlockte sogar dem ein oder anderen Politiker ein Lachen, als er ihre Ausgehgewohnheiten mit den Linien ihrer Parteien verglich. Für Priol war es nicht die erste Politparty des Stadtjugendrings, die er unterstützte – seit fünf Jahren begleitet er Projekte, die junge Menschen zum Wählen animieren sollen. Dafür ehrte ihn Stadtjugendringvorsitzende Elisa Narloch mit einer Trophäe als »Superhelden des Ehrenamts«.

Mehr Infos zur Wahl unter: **main-echo.de/kommunalwahl2020**

*Main Echo, 10.03.2020*

FOKUS-PROJEKTE

Kampagnen zur Wahl in Aschaffenburg

# Sonst gewinnen die Dummen

*Die wichtigste Form der demokratischen Partizipation ist die Wahl. Die junge Projektgruppe „Abenteuer Demokratie" aus Aschaffenburg ruft seit 2016 dazu auf, wählen zu gehen – mit witzigen und kreativen Kampagnen*

von Tobias Wüst und Andi Hefter

Was zeichnet eine repräsentative Demokratie aus? In regelmäßigen Abständen kann die wahlberechtigte Bevölkerung Vertreter innen auswählen, die ihnen am geeignetsten erscheinen, ihre jeweiligen Interessen umzusetzen. 2016 beschlossen junge Menschen, der Stadtjugendring und die Jugendhilfeplanung der Stadt Aschaffenburg, dem wachsenden Erfolg des Rechtspopulismus etwas entgegenzusetzen. Sie gründeten die Gruppe „Abenteuer Demokratie".

Diese organisiert seither vor jeder Wahl Kampagnen, unter dem Motto „wählen gehen". Sie umfassen Plakate, Postkarten, Radiobeiträge, Interviews, Videos, Beiträge auf Facebook und Instagram, Schulbesuche und eine Politparty in einem angesagten Club in Aschaffenburg. „Abenteuer Demokratie" richtet sich an Erstwähler_innen und alle jungen Aschaffenburger_innen.

Ob Bundestagswahl 2017, Landtagswahl 2018 oder Europawahl 2019: „Abenteuer Demokratie" hat jeweils eine eigene Kampagne gestartet – mit vielen Plakaten rund um ein Thema

### WAS EUROPA JUGENDLICHEN BEDEUTET

Diese sollten vor der Bundestagswahl 2017 plakativ auf wichtige Themen aufmerksam gemacht werden: So entstanden sechs kreative und witzige Plakat-Motive zu den Themen Klimawandel, Rechtsruck, Bildung, Demokratie, Gleichberechtigung und Eigenverantwortung. Für die Landtagswahl 2018 sollten die Botschaften persönlicher werden. Deshalb entstand der Slogan „Ich geh für dich wählen"; der Opa für seine Enkelin, die Mutter für ihr ungeborenes Kind, das junge Paar und die Clique junger Menschen jeweils füreinander.

Bei der Europawahl 2019 sollte im Mittelpunkt stehen, welche Möglichkeiten Europa jungen Menschen bietet. Europa bedeutet für sie: grenzenlos lieben, reisen, genießen, arbeiten und feiern. Die Protagonist_innen auf den Plakaten und Postkarten gehörten zur Projektgruppe, die Umsetzung gelang in Zusammenarbeit mit einer Fotografin und einem Grafiker sehr professionell.

### KREATIVE ATMOSPHÄRE – UND VIEL PIZZA

Die Projektgruppe besteht aus 15 bis 20 sehr unterschiedlichen jungen Leuten, die seit nunmehr vier Jahren eng zusammenarbeiten. Getragen wird die Gruppe von dem Bewusstsein, dass Demokratie nicht selbstverständlich ist und man gemeinsam etwas verändern kann. Wir treffen uns alle paar Wochen, vor den Aktionen auch öfter. Ausschlaggebend für die gute Zusammenarbeit ist die kreative und offene Atmosphäre, der freundschaftliche Umgang und die verbindliche und professionelle Umsetzung der Pläne – eben Zusammenarbeit auf Augenhöhe. Widerständen und Rückschlägen mit Rückgrat zu begegnen gehört ebenfalls dazu. Denn nicht jedes der Plakatmotive kommt zum Beispiel im Stadtrat gut an. Neben Erfolgen, Spaß und viel Pizza ist eine gute finanzielle Ausstattung der Projektgruppe erforderlich. Dies funktioniert in Aschaffenburg durch die erprobte Zusammenarbeit von Jugendhilfeplanung und Stadtjugendring im Bereich Partizipation. •

juna 01.2020

*Juna, 01.2020*

# Hauptsache wählen gehen

**Kommunalwahl:** Auch dieses Jahr ist die Gruppe »Abenteuer Demokratie« wieder aktiv – Polit-Party am 8. März

Von unserer Redakteurin
**MIRIAM SCHNURR**

**ASCHAFFENBURG.** Es geht weiter: Vor der Kommunalwahl am 15. März setzt die Aschaffenburger Projektgruppe »Abenteuer Demokratie« wieder alles daran, junge Menschen und vor allem Erstwähler zu den Wahlurnen zu bringen. Gut 80 Plakate werden demnächst in der Stadt aufgehängt, Flyer verteilt und ausgelegt.

Und dann steigt am Sonntag, 8. März, um 17 Uhr wieder eine Polit-Party unter dem Motto »Dein erstes Mal« im Colos-Saal, bei der die OB-Kandidaten Jürgen Herzing (SPD), Jessica Euler (CSU), Stefan

*Kommunalwahlen 2020*

Wagener (Grüne) und Peter Kolb (FDP) Rede und Antwort stehen. Als Themen sind Wohnen, Verkehr und Innenstadt, junge Familien sowie Platz und Räume für Jugendliche vorgesehen.

### Persönliche Einladung

Um die Erstwähler Aschaffenburgs gezielt anzusprechen, sollen alle momentan 2129 Bürger zwischen 18 und 20 eine persönliche Einladung per Post bekommen. Per E-Mail an dein-erstes-mal@aschaffenburg.de können Fragen gestellt werden. Damit erhoffe man sich, die jungen Leute besser zu motivieren, nachdem bei der »Fridays for Future«-Diskussionsrunde eher wenig jugendliche Gäste waren, sagt Elisa Narloch, Vorsitzende des Aschaffenburger Stadtjugendrings und Mitglied der »Abenteuer Demokratie«-Gruppe, die vor der Bundestagswahl 2017 erstmals zusammengekommen war. Oberstes Ziel damals wie heute: Einem Rechtsruck entgegen wirken, indem man für Demokratieverständnis wirbt. Daher habe man auch AfD-Kandidat Falko Keller nicht eingeladen zur Polit-Party am 8. März: Das Demokratieverständnis der AfD entspreche nicht dem Leitbild des Stadtjugendrings, sagt Andrea Hefter vom SJR deutlich.

Das »Abenteuer Demokratie«-Team mit derzeit etwa 15 Leuten als »hartem Kern« besteht unter anderem aus Vorstandsmitgliedern des SJR, der Stadtverwaltung, dem Bund deutscher katholischer Jugend (BDKJ) oder auch der christlichen Arbeiterjugend (CAJ) sowie dem Europabüro und Radio Klangbrett – die meisten sind ehrenamtlich tätig. Zudem ist das Team gut vernetzt mit den Akteuren von »Fridays for Future« und dem Jugendparlament Aschaffenburg.

Die Plakate zur Kommunalwahl zu gestalten, sei dieses Mal eine stärkere kreative Herausforderung gewesen, da man, anders als zur Bundestags- und Europawahl Wahlthemen habe umsetzen müssen, die lokal statt international von Interesse seien, sagt Andrea Hefter. Man habe sich daher entschieden, bekannte Aschaffenburger Motive mit Comic-Elementen zu verbinden und doppeldeutigen Slogans mit Aufforderungen für die Erwachsenen: So zeigen die Plakate beispielsweise zwei Löwenzahn-Pflanzen auf dem Asphalt, darüber steht »Lasst uns leben« – eine Anspielung, auf die Natur zu achten und der Jugend Freiräume zu lassen.

### Frühstück und Polit-Slam

Wie bereits bei den vergangenen Kampagnen sind auch dieses Mal vor der Wahl wieder Schulbesuche an den Berufsschulen geplant, um die Erstwähler direkt zu erreichen. Geht es nach Elisa Narloch, müsste das Thema Wahlen noch viel stärker im Unterricht behandelt werden. »Es gibt zu wenig Unterrichtsmaterial«, sagt Narloch, die selbst an der Berufsschule arbeitet.

Neben der Polit-Party – diesmal übrigens ohne Bands, dafür aber mit Musik von Radio Klangbrett zusammengestellt, um den Fokus besser auf die Diskussion zu legen – steht laut Projektgruppenmitglied Tobias Wüst noch ein »Fragenhagel« mit jungen Stadtratskandidaten unter 30 an: Angedacht sei ein Video, für das jeder etwa eine Minute Zeit habe, etwa fünf bis sechs Fragen möglichst schnell und schlagfertig zu beantworten.

Außerdem wird es noch ein CAJ-Politikerfrühstück am Sonntag, 2. Februar, um 10 Uhr im Martinushaus mit den Bürgermeisterkandidaten geben und einen Polit-Poetry-Slam im Hofgarten am Sonntag, 1. März ab 17 Uhr, für das die Mitglieder des Jugendparlaments die Themen für die »Poeten« aussuchen: Das sind die jeweils jüngsten Stadtratskandidaten auf den Wahllisten.

Mitglieder von »Abenteuer Demokratie« mit den neuen Plakaten: von links hinten Oliver Theiss, Mike Hefter, Andi Hefter, Lisa Fürst, Tobias Wüst, Johanna Erhard, Maresa Giles und Elisa Narloch. Vorne von links: Polina Luk und Michelle Noé. Foto: Petra Reith

*Main Echo, 28.01.2020*

# Gemeinsam feiern im virtuellen Raum

**Corona:** Radio Klangbrett und Musiker der Region laden unter Motto »Dancing on your own« zur Party im Netz

Von unserem Redakteur
**ALEXANDER BRUCHLOS**

**ASCHAFFENBURG.** Wie fast alle Kulturbereiche wurde auch die regionale Aschaffenburger Musikszene vom Coronavirus kalt erwischt: Konzerte und Partys finden nicht statt, Band-Proben entfallen, Plattenveröffentlichungen werden verschoben. Mit kreativen Mitteln wie Konzerten in den sozialen Netzwerken versuchen Musiker, sich und ihre Fans bei Laune zu halten (wir berichteten).

Und es gibt weitere Möglichkeiten: Um Musikern, Bands und ihrem Publikum in harten Zeiten Mut zu machen, hat Lucia Junker vom Radio Klangbrett die Radio-Sendung »Dancing on your own« konzipiert. An diesem Dienstag und Donnerstag moderiert die 19-jährige Aschaffenburgerin eine jeweils einstündige Sendung, in der Aschaffenburger Musiker ihre eigenen Songs vorstellen und kurz anmoderieren. »Am besten mit einem Mutmach Statement«, wie Lucia Junker sagt.

### Kontakte zahlen sich aus

Die Abiturientin macht derzeit ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei Klangbrett, dem Radiosender des Stadtjugendrings. In den vergangenen Monaten hat sie bereits zahlreiche Kontakte zur regionalen Musikszene geknüpft. Die kommen ihr nun bei »Dancing on your own« zugute.

Bis zum Montag sind elf Bands und Musiker der Aufforderung nachgekommen, einen Song mit kurzer Anmoderation zur Verfügung zu stellen. Der eine oder andere könnte noch dazukommen. Mit von der Partie sind Musiker wie der Singer/Songwriter John Grey sowie die auch überregional bekannte Aschaffenburger Indie-rock-Band The Governors. Auch wenn einige der Musiker des Quartetts mittlerweile in München leben, haben sie ohne zu zögern zugesagt, freut sich Lucia Junker. Bei »Dancing on your own« nutzen The Governors die Gelegenheit, den Aschaffenburger Fans ihre am Freitag veröffentlichte Single »Lucid Dreamer« vorzustellen.

Auf die Live-Präsentation des neuen Stücks müssen die Fans der Band noch etwas warten, denn die für April geplante Tournee fällt wegen Corona ins Wasser, wie Governors-Mitglied Christian Staab mitteilt. Sie soll wenn möglich im Herbst nachgeholt werden. Auch der Proberaum der Governors bleibe bis Ende April geschlossen. Langeweile scheint die Band indes nicht zu haben: Die Bandmitglieder nutzen die freie Zeit, um an einer Online Share Software für Songs zu arbeiten sowie an neuen Ideen und Liedern, wie Staab erläutert.

Das Programm der beiden Radiosendungen verspricht vielfältig zu werden: Mit von der Partie sind außerdem die junge Singer-Songwriterin Vero, die Elektro-Pop-Künstlerin Aimie und Sugarcoat for the Monster, die ihre Stilrichtung als Alternative Metal bezeichnen. House-Producer Effikicks und die Punkrocker Firstborn Unicorn sind ebenso Teil des Programms wie Sinay, die sich mit ihren sehr persönlichen Songs eine Fangemeinde erspielt hat. Der junge Rapper Gusti produziert seine Beats selber. In seinem Track »Live is Good« besingt er verschiedene Aschaffenburger Orte wie das Mainufer, an denen derzeit keine größeren Treffen mit Freunden möglich sind.

Moderieren in Zeiten von Corona: Lucia Junker lädt an diesem Dienstag und Donnerstag zur Radio-Party »Dancing on your own«. Archivfoto: Stefan Gregor

### Filme vom Tanzen und Feiern

Sendetermine sind an diesem Dienstag und Donnerstag, jeweils von 20 bis 21 Uhr auf der Frequenz von Radio Galaxy oder über die Radio Klangbrett-Seite online. Das Jugendradio Klangbrett verfügt über keine Mediathek, die Sendung kann daher nur zu dieser Zeit gehört werden.

Da Dancing on your own als virtuelle Party konzipiert ist, werden die Hörer aufgefordert, während der Sendung auf den Instagram- und Facebook-Seiten von Klangbrett unter dem Hashtag #dancingonyourown Radio Klangbrett Fotos und kleine Filme von sich selbst beim Tanzen und Feiern zu posten und zu verlinken. »Wenn alles klappt, könne man letztlich sehen, wer alles mitfeiert«, erläutert Lucia Junker.

»Dancing on your own« am **Dienstag und Donnerstag, 24. und 26. März,** 20 bis 21 Uhr im Radio Klangbrett

*Main Echo, 14.10.2020*

## Die virtuelle-hybride Herbstvollversammlung

Von analog auf digital umzusteigen ist nicht so leicht. Auch wenn wir in den letzten 30 Jahren immer digitaler werden und mit den neusten Techniken versuchen umzugehen, bedeutet dies für die Kinder- und Jugendarbeit dennoch eine neue Herausforderung. Eigentlich sind es die echten Begegnungen die wertschätzende und empathische Jugendarbeit ausmachen. Doch Dank der fachlichen Unterstützung der Pädagogischen Fachkräfte Sigrid Ehrmann und Anke Lang im Cafe' ABdate, der Jugendinformations- und Medienfachstelle des SJR, konnte die HVV in hybrider Form im JUKUZ in Aschaffenburg fast wie „analog" stattfinden. Unsere Fach-Referentinnen haben mit viel Bedacht gute Online-Tools gewählt, die barrierefrei für unsere Vereine und Verbände anwendbar waren. Durch Vorab-Beratung und Ausprobieren der Technik oder sogar Leihgeräten konnten alle an der Vollversammlung teilnehmen.

Andi Hefter

Jenny Krebs

Ein Teil des Vorstands saß mit zwei Hauptamtlichen im Saal, während die anderen Mitarbeiter:innen über ihre Büroräume die Technik steuerten. Das Abstimmungstool VotesUP! stellte die rechtskonforme Beschlussfassung sicher. Durch Michael Krebs, dem Haustechniker des Jugend- und Kulturzentrums, hatten wir eine mehr als „Oskar-Reife" Kameraführung im Saal. So konnten alle Delegierten die Vorstandsmitglieder klar und deutlich hören und von allen Perspektiven sehen. Bei den Vorstandsnachwahlen wählten die Delegierten Tobias Wüst (DGB Jugend) zum neuen Vorsitzenden und Katharina Ziegler (BDKJ) sowie Sina Dietz (Kult-Uhr-Jugend) als Beisitzerinnen in den Vorstand.
Der Stadtjugendring ist stolz auf die Jugendinformationsstelle Café ABdate, die im kommenden Jahr 2021 ihr 25-jähriges Jubiläum feiern kann. Es ist eine sehr wichtige Anlaufstelle für unsere Kindern und Jugendlichen, aber

Anke Lang

Sigrid Ehrmann

auch für Pädagog:innen. Die Jugendlichen erhalten je nach Anliegen direkte oder indirekte Beratung, außerdem werden Workshops zu unterschiedlichen Themen in der Schule oder Online angeboten.

# Politik jungen Menschen näherbringen

**Jugendarbeit:** Stadtjugendring Aschaffenburg mit neuer Spitze – Projekt »Hotspot Demokratie« gestartet – Plan B für Brüderschaftsfest

**ASCHAFFENBURG.** Der Stadtjugendring Aschaffenburg (SJR) hat bei seiner Herbstvollversammlung einen neuen Vorsitzenden gewählt: Tobias Wüst (Jugend des Deutschen Gewerkschaftsbunds). Der 25-Jährige löst Elisa Narloch ab. Narloch (30), seit zweieinhalb Jahren ehrenamtliche Spitze des SJR, wechselte am 1. Oktober in die Geschäftsstelle. Dort unterstützt sie hauptamtlich Uli Kratz (60), bisher alleiniger Geschäftsführer. Kratz, seit 2009 im Amt, reduziert seine Stunden, kümmert sich weiter um Finanzen und Personal. Narloch hingegen ist künftig für die pädagogische Arbeit zuständig.

### Geld fair verteilen

Bei der Versammlung wählten die Delegierten der 27 Mitgliederverbände außerdem zwei neue Beisitzerinnen: Katharina Ziegler (23) sowie Sina Dietz (23). Der Vorstand stellte darüber hinaus den Haushalt 2021 vor, mit einem Gesamtvolumen von 833 000 Euro. Davon sollen rund 162 500 Euro an die Vereine und Verbände fließen.

Einstimmig angenommen wurde ein Antrag, dass der SJR in 2020 einmalig 650 Euro an die in der Vollversammlung vertretenen Jugendverbände sowie deren Ortsgruppen zahlt. Viele Veranstaltungen sind coronabedingt ausgefallen, das übrig gebliebe Geld kann so verteilt werden, heißt es.

Ein Schwerpunkt des neuen Vorsitzenden Wüst ist die Demokratiebildung. Bereits seit 2017 organisiert die Arbeitsgruppe »Abenteuer Demokratie« eine Kampagne zu jeder Wahl, um junge Erwachsene zur Stimmabgabe zu motivieren. Wie diese Kampagne bei der Bundestagswahl 2021 aussehen kann, sei noch ungewiss, sagt Wüst. Es gelte, den Pandemieverlauf abzuwarten. »Trotzdem müssen wir etwas für die Demokratiebildung tun.«

Erst- und Baldwähler für Politik interessieren, das sieht auch Uli Kratz als große Aufgabe der Gesellschaft. «Schulen allein können Demokratiebildung nicht stemmen.« Aus diesem Grund startete der SJR im Oktober das Projekt »Hotspot Demokratie«. Dabei geht es um Netzwerkbildung zwischen Jugendarbeit und Politik sowie darum, den Jugendlichen Zugänge zu Demokratie zu eröffnen. Gesucht werden Kooperationspartner, um besonders in den Bezirken die Wahlbeteiligung zum Positiven zu verändern, die in der Vergangenheit eher negativ aufgefallen sind: hinter der City-Galerie, Damm-Mitte sowie Hefner-Alteneck. Das Projekt »Hotspot-Demokratie« vom SJR Aschaffenburg wird vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend im Rahmen des Bundesprogramms »Demokratie leben!« gefördert.

Die neue Spitze des Stadtjugendrings (von links): Uli Kratz (Geschäftsleitung), Tobias Wüst (Vorsitzender) und Elisa Narloch (Geschäftsleitung). Foto: Eva-Maria Lill

### Fest »Brüderschaft der Völker«

Wüst nennt zwei weitere Schwerpunkte für 2021: Digitalisierung und das Fest »Brüderschaft der Völker«. Corona habe gezeigt, wie wichtig digitale Teilhabe sei. Für das in diesem Jahr ausgefallene Fest werde gerade ein Plan B entwickelt, um es unter möglichen Pandemie-Auflagen stattfinden zu lassen. »Bei der Veranstaltung geht es um die Begegnung. Es ist schwer, dies teilweise oder ganz ins Digitale zu übertragen«, sagt Wüst. Bis April soll feststehen, ob und in welcher Form das Fest steigen kann. *eml*

*Main Echo, 04.12.2020*

## Die Klimakrise macht keine Corona Pause!

Ins Jahr 2020 starteten wir voller Tatendrang. Die Kommunalwahl nahte und Aschaffenburger Bürger:innen hatten die Chance mit ihrer Stimme die kommunale Klimapolitik aktiv mitzubestimmen. Mit unserer Podiumsdiskussion „Aschaffenburg for Future?“ im Colos-Saal boten wir vor großem Publikum den Raum für klimapolitische Diskussionen und setzten damit das Klima wieder als Topthema. Als wir aufgrund der Pandemie unsere erste Demo des Jahres absagen mussten wurde Zeit frei - für die Ausarbeitung unseres Forderungskatalogs, während wir nebenbei Onlinestreiks durchführten. Unsere intensive Arbeit stieß auf große Resonanz. Dank der sinkenden Infektionszahlen konnten wir die Veröffentlichung unseres Katalogs mit einer Kundgebung begleiten. Ob Müllsammelaktion, Infostand oder Demo - all das konnten wir im Herbst in unserer Aktionswoche zum globalen Streik erfolgreich durchführen. Wir fanden Möglichkeiten, die Aschaffenburger:innen mit Maske, Abstand und Desinfektionsmittel über die Klimakrise und unser Forderungspapier zu informieren. Größter Erfolg unseres Engagements war das Klimasonderplenum des Aschaffenburger Stadtrats. Die städtische Verwaltung nahm zu unseren Forderungen Stellung und erste Schritte für mehr Klimaschutz wurden in Angriff genommen. Damit aber ist es nicht getan und wir behalten das kommunale Klimamanagement der Stadt genau im Blick! Uns wird auch der geplante Ausbau der B469 beschäftigen, denn egal, was kommt – wir bleiben LAUT für das Klima!

**Kontakt:**
Miriam Bergmann
Handy: +49 178 617 3971
E-Mail:aschaffenburg@fridaysforfuture.is
Facebook: fridaysforfuture.aschaffenburg
Instagram: fridaysforfuture.aschaffenburg

## „Aschaffenburg ist eine tolle Stadt“!

Mit diesem Fazit hatten sich unsere griechischen Gäste nach ihrem Aschaffenburg-Trip im August 2019 verabschiedet. Wir – die Tischtennisjugend von TuS 1863 Damm – wollten 2020 zum Gegenbesuch zu unserem frischgebackenen Partnerclub TTK Dynami Larissa reisen. Und wir haben es tatsächlich getan, auch wenn Corona uns beinahe einen Strich durch die Rechnung gemacht hätte! Insgesamt 21 Personen starteten am 19. August vom Frankfurter Flughafen in Richtung Griechenland. Klar,

es gab viele Hürden zu überwinden – von stornierten Flügen über Tests und Hygienemaßnahmen u.v.m., aber der Aufwand hat sich echt gelohnt! Die 9 Tage bei unseren Freund:innen vergingen wie im Fluge, ausgefüllt von sportlichen und kulturellen Aktivitäten, Ausflügen zum Meer oder den berühmten Meteora-Klöstern, es wurde gefeiert, gesungen und getanzt! Wir alle hatten eine wunderschöne Zeit, für mich war es das Highlight des sonst eher traurigen von Covid-19 geprägten Jahres 2020. Etwas ganz Besonderes hatten wir uns auch noch ausgedacht: Bei Steinmetz Alexander Hirte gaben wir eine Platte aus Sandstein in Auftrag,

die auf Deutsch und Griechisch unsere Partnerschaft für viele Jahre bezeugen soll. Diese Platte brachten wir in den Hügeln des malerischen Örtchens Metaxochori an und pflanzten dort auch noch 15 Bäume. Bedanken möchten wir uns bei der Deutschen Sportjugend (dsj) und dem Stadtjugendring. Durch ihre Unterstützung werden solche unvergesslichen Events erst ermöglicht.

**Kontakt:**
Albrecht Baume
Kinzigstraße. 17
63741 Aschaffenburg
albrecht.baume@t-online.de
0173/9283586
Facebook: Albrecht Baume
Instagram: windelmann

NAJU

## Jugendarbeit im Zeichen der Pandemie

Jugendarbeit im Zeichen der Pandemie und dazu dieses Foto? Bestimmt seid ihr innerlich zusammengezuckt, als ihr die dicht stehenden Menschen auf dem Foto gesehen habt und musstet sofort an „Abstandsregeln", „Mund-Nasen-Schutz" und „Corona" denken. Denn genau diese Worte hatten die Jugendarbeit 2020 voll im Griff.

Als das Foto (s.u.) entstand, war die Corona-Pandemie weit weg und Umweltbildung und Naturerfahrung bei der Naturschutzjugend (NAJU), der Jugendorganisation im Landesbund für Vogelschutz (LBV) war ein Thema. Kinder griffen nacheinander in denselben Fühlsack, hielten sich bei Gruppenspielen an den Händen oder guckten dicht an dicht in eine Becherlupe. Alles undenkbar im Jahre 2021!

Während des ersten Lockdowns im Frühjahr waren Gruppentreffen untersagt und unsere Gruppenleitungen legten sich mächtig ins Zeug, um über WhatsApp oder Emails den Kontakt zu ihren Gruppenkindern zu halten. Es wurden Quizvorlagen, Rätsel und Links zu interessanten Internetseiten verschickt oder es konnte Bastelmaterial bei der Gruppenleiterin abgeholt werden. Aus der LBV-Zentrale kam in den Osterferien Unterstützung in Form eines Familien-Newsletters, der sich immer einem bestimmten Naturthema widmete und viele Bastelideen enthielt. Diesen Newsletter konnte jeder kostenfrei abonnieren und das Interesse war enorm. So ist es kein Wunder, das daraus ein neues LBV-Format unserer Umweltstationen entstanden ist, das Naturschwärmer heißt und nun monatlich Tipps und Infos per Newsletter für alle vermittelt. https://naturschwaermer.lbv.de/

Als ab Mitte Juni ein Re-Start der Jugendarbeit erlaubt war, war eine große Verunsicherung zu spüren, wie und ob man in der Gruppenarbeit die erforderlichen Hygienemaßnahmen umsetzen kann. Fast alle unsere Gruppen in und um Aschaffenburg und Miltenberg verzichteten erstmal auf Treffen. Der Endspurt in der Schule hatte Vorrang, das war für die Familien Organisation genug. Nach den Sommerferien ging es dann aber endlich, endlich wieder los! Es zog die Gruppen wieder nach draußen. Mittlerweile gehörte Abstand halten, Hände waschen, Maske tragen zum Alltag dazu; alle wünschten sich ein Stück Normalität. Die Treffen wurden so geplant, dass die geforderten Hygieneregeln leicht einzuhalten waren: in Kleingruppen wurden Igelhäuser gebaut, der Waldlehrpfad in Sulzbach erforscht oder Müll gesammelt. Voller Motivation ging es in den Herbst, sogar eine neue Jugendgruppe traf sich das erste Mal in Sulzbach. Und dann: Vollbremsung – nächster Lockdown! Zwar gab es zaghafte Versuche, sich über Zoom zu treffen, aber das ist nicht das, was wir wollen. Wir sind die Naturschutzjugend, wir sind draußen unterwegs. Wir wollen die Natur gemeinsam riechen, schmecken und fühlen. Und so hoffen wir, dass es im Frühjahr 2021 wieder losgehen kann mit unseren Treffen. Wir wünschen uns viele neue Kinder und Jugendliche, die dann genug von Zoom-Konferenzen, Couch-Surfing oder Netflix-Binging haben und mit uns die Natur entdecken.

**Kontakt:**
Meike Kempermann
NAJU-Regionalbetreuung
meike.kempermann@lbv.de
Homepage: https://naju-bayern.de/

*(Foto: M. Knippel)*

## Adventjugend Aschaffenburg

Als Adventjugend Aschaffenburg liegt ein herausforderndes Jahr hinter uns – vielleicht kommt dir das ein oder andere ja auch bekannt vor…

**Januar.**
Alles geht seinen gewohnten Gang. Unsere Gruppe scheint etwas eingeschlafen, wir treffen uns in Gottesdiensten und zu vereinzelten gemeinsamen Aktivitäten.

**Mitte März.**
Schulen und Kindergärten schließen, Lockdown I. Selbst Gottesdienste sind nur noch online möglich.

**April.**
Ein paar Wochen ohne Kontakt zur Außenwelt in den eigenen vier Wänden. Wir merken: Das Miteinander fehlt uns. Sehr sogar. Zaghafte erste Online-Angebote werden fester Bestandteil unserer Jugend.

**Juni/Juli/August.**
Zwar mit Abstand, aber endlich wieder Begegnungen! Highlights: Ein Wochenende mit unserer Gemeinde in der bayrischen Rhön, für ein paar von uns geht's sogar auf Teenagerfreizeit nach Bornholm.

**September.**
Ein neuer, junger Pastor kommt zu uns nach Aschaffenburg. Wir planen, was die Gedanken hergeben, von Kanufahrten und Kochduellen bis hin zu Pfadfinder:innenwochenenden mit Nachbargemeinden. Außerdem wollen wir endlich unseren echt antiquierten Jugendraum renovieren.

**Oktober/November/Dezember.**
Bis auf letzte Treffen im Herbst müssen alle Pläne auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Lockdown II. Nun ist wieder Zoom angesagt - und Gottesdienste mit strengsten Hygienekonzepten.

**Ausblick:**
Im Spannungsfeld zwischen der Sehnsucht nach Gemeinschaft und unserer gesellschaftlichen Verantwortung hoffen wir weiter das Beste für das angebrochene Jahr =)

## Die CAJ denkt positiv!

2020 startete für uns wie jedes andere Jahr mit unserem monatlichen Stammklatsch. Bei guter leiblicher Versorgung stimmten wir uns mit guten Gesprächen auf ein so aussichtsreiches Jahr ein. Auch im Februar und März genossen wir noch die lokalen Restaurants – leider wurde dem monatlichen Treffen mit dem ersten Lockdown ein vorzeitiges Ende bereitet. Zuvor konnten wir jedoch noch im Zuge der Kommunalwahl ein Politiker:innenfrühstück mit unseren Oberbürgermeister:innenkandidat:innen durchführen. Besonders spannend wurden

die Diskussionen bei lockerer Brunch Atmosphäre durch die breit gefächerten Altersgruppen der Teilnehmenden. Sowohl jung als auch alt konnten ihre Anliegen mit den Kandidierenden besprechen und wie schon beim letzten Mal war das positive Feedback eine Bestätigung für unsere politische Arbeit. Aufgrund der Pandemie mussten wir weitere geplante Aktionen, wie Filmabende und die 1.Mai Aktion, leider absagen. Doch wie viele Andere auch ließen wir uns nicht unterkriegen und verlegten unseren Stamm-

klatsch ins Digitale. Neben den monatlichen Onlinegesprächen konnten wir im Sommer trotz aller Umstände unsere Bezirksversammlung durchführen. Dort verabschiedeten wir Miriam Bergmann aus der Bezirksleitung und hießen Timothy Joksch und Yvette Wer in der Leitung willkommen. Das neue Team führte den Online Stammklatsch fort und konnte sogar eine Wanderung organisieren. Wir starten motiviert in das neue Jahr und freuen uns auf viele kommenden Gelegenheiten die CAJ mit Leben zu füllen.

**Kontakt:**
Jessica Sauer
CAJ-Diözesansekretärin
Diözese Würzburg KdöR
Kirchliche Jugendarbeit (kja)

Treibgasse 26, 63739 Aschaffenburg
Telefon: 06021 - 392 172

Homepage: caj-wuerzburg.de
Instagram: caj.aschaffenburg
Mail: caj.aschaffenburg@bistum-wuerzburg.de

## Von den kleinen und großen Veränderungen in 2020 in der kja Aschaffenburg

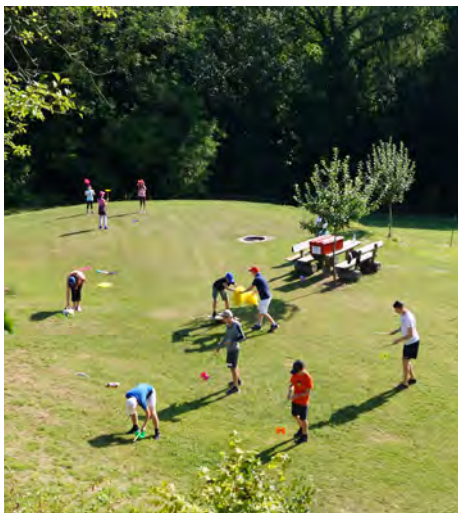
### Die Veränderungen im Team

Im Jahr 2020 hat sich fast das komplette Team der kja Aschaffenburg verändert. So wurden die langjährigen Mitarbeitenden, Anna Wissel und Thorsten Seipel, in neue Stellen verabschiedet und dafür auch neue Mitarbeiterinnen begrüßt. Lisa Fischer unterstützt uns als Jugendseelsorgerin mit einer Teilzeitstelle und ist vor allem für die Dekanatsarbeit im Stadtgebiet zuständig. Ab Mitte Juni verstärkt uns Pia Haile als neue Jugendbildungsreferentin. Sie ist für alle pädagogischen Angelegenheiten Ansprechpartnerin. Als Jugendseelsorger bleibt Johannes Dürig dem Team erhalten.

### Aktionen und neue Digitale Projekte

Im Frühjahr konnte die STARK! - Saison (Firmbegleitung) wie gewohnt starten, allerdings wurde diese durch den Lockdown unterbrochen. Im Lock-

down wurden erste digitale Angebote wie #ansprechbar ins Leben gerufen. Gemeinsam mit den Teamer:innen wurde überlegt, wie Jugendarbeit trotz der neuen Regelungen stattfinden kann. Dadurch konnte unser Sommerferienprogramm, die Sommer – Sonne – Ferientage auf dem Rosenberg sowie die Gunzentage im



Jugendhaus Gunzenbach unter Hygienevorschriften stattfinden. Das erste Hybrid- Projekt starteten wir in den Herbstferien mit der Gruppenleiter:innenschulung. Auch twenty-four wurde in eine digitale Variante umgesetzt. Die gewohnten Inhalte, vom Impuls über das Bastelangebot bis hin zur Verpflegung, konnten durch selbstgepackte Boxen erfüllt werden.

**Kontakt:**
Lisa Fischer, Pia Haile und Johannes Dürig –
Telefon: 06021/392170
Email: info@kja-regio-ab.de
Internetseite: www.kja-regio-ab.de
Instagram: kja.regio.aschaffenburg
Facebook: kja Aschaffenburg

## „The Circle of BDKJ"

Jeder von uns kennt den kleinen „Circle of Life" der Jugendarbeit: Junge Menschen verwirklichen sich und prägen eine Jugendorganisation. Aber irgendwann, als „Alte" – oder besser: Etablierte und Erfahrene – überlassen sie das Feld den anderen. Neue „Junge" Menschen kommen nach, nehmen eine neue Rolle ein, wachsen; der Kreis beginnt von vorne.
Auch uns ergeht es nicht anders: Und so widmen sich seit Herbst 2020 Judith Wünn und Thorsten Seipel neuen, größeren Aufgaben – beiden wünschen wir an dieser Stelle viel Erfolg auf Ihrem Weg! Und als neuer geistlicher Leiter unterstützt uns nun seit November 2020 Johannes Dürig. Ein neues Gesicht für uns, das wir herzlich willkommen heißen!
Ein neues Gesicht ist natürlich eine Veränderung für uns. Aber gleichzeitig bedeutet es auf gewisse Weise auch ein neues Gesicht des BDKJ ins-

gesamt: Wir freuen uns darauf, in den kommenden Jahren mit Johannes viele neue Impulse zu setzen! Das mag nicht immer einfach werden (wie zum Beispiel genau jetzt angesichts der Corona Situation). Aber dennoch: Wir bleiben optimistisch und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit Dir, Johannes!

**Kontakt:**
Katharina Ziegler,
Michael Goldhammer, Johannes Dürig
www.kja-regio-ab.de
info@kja-regio-ab.de
06021 392170
Treibgasse 26
63739 Aschaffenburg
Facebook: BDKJ-Aschaffenburg
Instagram: bdkj_Aschaffenburg

## Nikolaus-Mitmachaktion der Natur- und Wanderfreunde Rottenberg

Normalerweise kommt der Nikolaus jedes Jahr zu den Kindern der Natur- und Wanderfreunde Rottenberg ans Wanderheim. Nach einer Familien-Wanderung wird bei Lagerfeuer und Kinderpunsch traditionell auf die Bescherung gewartet. Märchenhaft erscheinen bei Dämmerung den wartenden Familien plötzlich eine brennende Fackel in Begleitung des heiligen Nikolaus und seines Gehilfen. Die Kinderaugen fangen an zu leuchten. Im Jahresrückblick trägt Sankt Nikolaus in Gedichtform die Höhepunkte des Familienwanderjahres vor. Alle Kinder erhalten vom Nikolaus das Gute und vom Knecht Ruprecht eventuell die Rute? Nein, ein paar Nüsse und Mandarinen aus dem Sack.

Dieses Jahr kam alles anders. Durch die Pandemie konnte solch eine Veranstaltung nicht stattfinden.
Die Natur- und Wanderfreunde mussten sich etwas Besonderes für die Familien aus Rottenberg und Umgebung überlegen. Wie könnte man die Familien in die Natur bringen? Und zur Belohnung etwas vom Nikolaus erhalten? Der Familien- und Jugendleiterin Nicole Niedermayr fiel eine tolle Aktion ein.

Die Aufgabe für die Familien lautete: Bastelt Zuhause was Leckeres für die Waldtiere, das können z. B. Karotten, Äpfel oder selbstgemachtes Fettfutter sein. Wandert eine Runde zu unserer Miniburganlage am Wanderheim und sucht euch dann einen Baum aus. Hängt dort an Bäume und Sträucher eure mitgebrachten, selbstgebastelten Weihnachtsgeschenke für die Tiere auf und macht ein Foto davon. Als Beweis sendet ihr ein Bild an die Familien- und Jugendwartin. Alle Kinder, die mitmachen erhalten am Nikolausabend ein Päckchen vor die Haustüre gestellt.
Was für eine großartige Idee.

Über 40 Kinder haben sich kreativ beteiligt und erhielten für die tollen Ergebnisse dieser Mitmach-Aktion eine Belohnung. Die Natur- und Wanderfreunde waren überwältigt von der großen Begeisterung. Der Nikolaus hatte viel zu tun bis jedes gefüllte Säckchen in der Abendstille heimlich an der Haustüre abgestellt war. Im Säckchen befand sich außer Essbarem noch eine Überraschung. Nicole Niedermayr hatte eine schöne Nikolausgeschichte verfasst und zusammen mit einem Bastelvorschlag für den Advent und dem Programm der Jugend- und Familiengruppe für das kommende Jahr in die Säckchen verpackt.
Die Aktion hat sich mehr als gelohnt. Die Tiere im Wald und auch die Bevölkerung können sich über die wunderbaren und ideenreichen Tiergeschenke weiterhin noch erfreuen. Ein Besuch am Burgmodell am Wanderheim lohnt sich, denn im Winter werden weiterhin Geschenke für die Waldtiere geschmückt und aufgehängt. Fabelhaft, wie einfallsreich und kreativ die Kinder mit Ihren Eltern sein können.

Die Vorstandschaft des Vereins wünscht sich, dass die eine oder andere Familie am umfangreichen Angebot des Jahresprogramm 2021 teilnehmen kann und wird. Von der Winterwanderung bis zur Ostereiertour mit dem Osterhasen, über die traditionelle Sonnwendfeier und zum Jahresabschluss die Nikolauswanderung, für jede:n ist was dabei. Es gibt wieder sehr schöne Angebote. Die Familien sind jetzt schon dazu herzlich eingeladen.

**Kontakt:**
Heike Buberl-Zimmermann,
Vorsitzende
Natur- und Wanderfreunde
Rottenberg e.V.
Dornheckenweg 9
63768 Rottenberg

## Ausblick 2021

### Das Jahr gehört der Jugend

Mit unserem neuen Projekt „Hotspot Demokratie“, gefördert vom BMFSFJ im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie Leben!“, werden wir 2021 durchstarten und mit euch gemeinsam der Jugend eine noch stärkere Stimme geben. Mit einem Netzwerk für Demokratie sind wir für das „Superwahljahr“ bestens vorbereitet und werden mit der Initiative ABenteuer Demokratie dafür werben, dass jede Stimme zählt.

### Junge Menschen sind nicht nur in der Schule!

Der Fokus wurde im letzten Jahr auf die Schulen und Kitas gesetzt. Aber die Kinder und Jugendlichen sind nicht nur Schüler:innen. Die außerschulische Bildung ist genauso wichtig und deshalb setzen wir hier an und unterstützen euch bei euren Projekten in den Vereinen und Verbänden. Denn Jugendarbeit ist systemrelevant und es findet mehr als eine Freizeitbeschäftigung statt.

### Fest „Brüderschaft der Völker“

2021 leben wir wieder gemeinsam Partizipation und Interkulturelle Arbeit auf dem Fest. In diesem Jahr in einem neuen Rahmen mit einer Bühne im Nilkheimer Park und vielen dezentralen Orten, die keine kulinarischen Wünsche offenlassen. Lasst euch also überraschen, was es alles Neues zu entdecken gibt und schaut vorbei.

### Radio Klangbrett

Mit Unterstützung der BLM und der Stadt Aschaffenburg kann Radio Klangbrett auch im Jahr 2021 seine wichtige medienpädagogische Arbeit fortsetzen. Mit neuem Logo und neuen Werbemitteln kann das neue Jahr kommen. Viele neue Ideen wie Buchtipps von Schüler:innen oder der eigene Podcast sind in Planung.

### Café ABdate

Was im letzten Jahr begann, geht 2021 gerade weiter. „Jugend im Corona-Winter“ ist auch in diesem Jahr mit einigen Online-Veranstaltungen wieder dabei und zeigt, dass es für die Jugendarbeit jetzt erst richtig los geht und dass das Thema hier noch lange nicht vorbei ist. Zeitgemäße Medienbildung erfordert neue Wege. Nachdem im Jahr 2020 in Kooperation mit Schulen leider nur wenige Veranstaltungen stattfanden, kann für das Jahr 2021 bereits jetzt ein wachsender Bedarf prognostiziert werden.

Außerdem gibt es im Jahr 2021 viel zu feiern! 25 Jahre Café ABdate und JUKUZ Aschaffenburg. Seid gespannt auf die großartigen Veranstaltungen und das große Fest im Oktober für 25 Jahre Jugendinformations- und Medienfachstelle.

### Nachhaltigkeit

Ein Thema das so wichtig ist wie kaum ein anderes. Steht im Jahr 2021 auch bei uns wieder ganz oben. Neben der Unterstützung von „Fridays for Future“ und anderen Organisationen und Gruppen legen wir auch den Fokus auf uns selbst und schauen, wo wir bei uns ansetzen müssen. Mit dem Antrag aus der HVV vom BDKJ gründete sich im Vorstand die AG Nachhaltigkeit. Gemeinsam gehen wir neue Ideen an und setzen uns wichtige Ziele zur Nachhaltigkeit im SJR, aber auch in den Vereinen und Verbänden.

### Vorstand und Verbände

Persönlich freue ich – Tobias Wüst – mich als neuer Vorsitzender euch noch besser kennen zu lernen. Auf die vielen Begegnungen in diesem Jahr, auf großartige Veranstaltungen und Feste. Lasst und das Jahr 2021 zu dem Jahr der Jugend machen!

## Danksagung

Dass der Stellenwert der Kinder- und Jugendarbeit leider nicht immer an oberster Stelle steht zeigte uns jüngst die Pandemie. Da braucht es engagierte junge Erwachsene, die als Vorbild agieren und trotz Krise hinter der Jugend stehen. Ich bin stolz sagen zu können, dass ich in meiner Amtszeit immer auf die guten Kooperationen und die Unterstützungen durch BjR, BezJR, Stadt Aschaffenburg, allen Vereinsmitgliedern und weiteren Partner:innen wie der Sparkasse und der BLM zählen konnte. **Dafür ein herzliches Dankeschön.** Die gemeinsamen Gespräche und Projekte sowie Aktionen mit Ihnen, Herr Klaus Herzog, waren großartig und herzlich. Gemeinsam füllten wir so einige Räume der Jugendarbeit mit einer Wärme von Wertschätzung und Freude am Ehrenamt. Danke dafür. Ihnen und ihrer Familie alles Gute. Auf weitere Kooperationen mit Ihnen als Stadtrat!

Wir freuen uns auf die gute Zusammenarbeit mit Ihnen, Herr Jürgen Herzing und wünschen Ihnen nochmal alles Gute zur Wahl des Oberbürgermeisters.

Wichtig ist es auch Danke zu sagen bei allen, die im vergangenen Jahr mit Freude, Kompetenz und Engagement an der Erreichung unserer Ziele mitgewirkt haben. Besonders bedanken wir uns im Namen aller Kinder und Jugendlichen in Aschaffenburg bei allen Jugendleiter:innen und Verantwortlichen der Kinder- und Jugendarbeit, einschließlich der Verwaltung. Der Dank gilt auch unseren Einzelpersönlichkeiten, Prof. Dr. Winfried Bausback, Martina Fehlner und Jennifer Friebe-Landfried, unseren Kooperationspartner:innen und Unterstützern, Oberbürgermeister Jürgen Herzing, Bürgermeisterin Jessica Euler, Bürgermeister Eric Leiderer, dem Bildungsbüro, Burkard Fleckenstein vom Kulturamt, Michael Fleckenstein und dem gesamten JUKUZ Team von Jimmy Roth.

Danke für euren Einsatz und die Unterstützung des Stadtjugendrings Aschaffenburg.

www.sjr-aschaffenburg.de

Stadtjugendring Aschaffenburg

STADT ASCHAFFENBURG

# BRÜDERSCHAFT DER FEST VÖLKER